

JAHRESBERICHT
FRANZISKANERGYMNASIUM
BOZEN

2012/2013

Inhaltsverzeichnis des Jahresberichts 2012/2013

P. Vinzenz Gredler	S. 3
Schülerverzeichnis	S. 13
Personalstand	S. 24
Zusammensetzung des Schulrats	S. 26
Nachmittagsangebote	S. 27
Schulchronik	S. 35
Abschlussprüfung der Oberschule	S. 44
Ergebnisse der Abschlussprüfung der Oberschule	S. 55
Ergebnisse der Abschlussprüfung der Mittelschule.....	S. 56
Studienfächer der Maturanten 2011/2012	S. 58

P. Vinzenz Gredler

Von P. Severin Mayrhofer OFM

Vortrag mit Ergänzungen anlässlich des 100. Todestages von P. Vinzenz M. Gredler bei der Eröffnung der Ausstellung „Ein Leben für die Natur“ im Heimatmuseum Telfs, Noafthaus, am 1. Juni 2012, abgedruckt in den Provinzmitteilungen „Austria Franciscana“ Nr. 10/2013 der Österreichischen Franziskanerprovinz.



P. Vinzenz M. Gredler im Jahr 1902.

Kopie eines Auftragswerks von P. Cajus d' Andrea für das Ferdinandeum in Innsbruck, vom Maler selbst für das Franziskanergymnasium angefertigt

Abstammung und Werdegang von P. Vinzenz Gredler

P. Vinzenz Gredler wurde am 30. September 1823 in Telfs als 10. von 14 Kindern geboren. Er wurde auf den Namen Ignaz getauft. Der Vater war Bauer, Fischer, Kornhändler, Tierarzt, Schätzmann und Ortsschulaufseher, also vielseitig beschäftigt und interessiert. Die Mutter Katharina stammte aus Reutte und ist früh gestorben. Ignaz konnte seinen Vater oft begleiten und erlangte durch ihn einen Blick für die Natur. Gerne verbrachte er seine Zeit am Inn. Die Chronik schweigt darüber, ob die Mutter darüber sehr erfreut war, wenn der Bub immer in der freien Natur herumstreunte.

Der aufgeweckte und wissbegierige Bub wurde zum Studium geschickt. Die Wahl dafür fiel aufs Gymnasium in Bozen, weil dort schon ein älterer Bruder als Professor unterrichtete, sodass er in gewisser Weise unter der Obhut dieses Bruders stand. Dieser starb allerdings schon 1838 im Alter von 30 Jahren.

Schon als Gymnasiast betätigte sich Ignaz als eifriger Sammler von Käfern, Schmetterlingen und allem Kleingetier, was ihm in die Quere kam. Auf dem Heimweg von Bozen wählte er nicht immer den kürzesten Weg über den Brenner, sondern ging auch übers Timmelsjoch oder über den Reschen, um auch andere Gegenden kennen zu lernen und dort Käfer zu sammeln. Man kann sich vorstellen, dass er da oft lange unterwegs war. Aber offensichtlich machten sich die Eltern darüber nicht allzu viel Sorgen, weil sie um seine Interessen wussten.

1841, also mit 18 Jahren, trat er in den Franziskanerorden ein und erhielt den Namen seines verstorbenen Bruders, nämlich Vinzenz. Sein Novizenmeister in Salzburg war der berühmte P. Petrus Singer, der als Musiker und Literat bekannt war. Die auf den Spaziergängen gesammelten Insekten bewahrte der Novize im Betschemel auf. Auch während des Theologiestudiums in Salzburg erlosch sein Sammeleifer nicht. Zudem eröffnete ihm die Bibliothek den Zugang zur naturwissenschaftlichen Literatur, auch wenn diese für die Novizen und Theologen ein verbotener Bereich war. Am 11. Oktober 1846 wurde er zum Priester geweiht und konnte bald darauf in Telfs unter großer Beteiligung der Bevölkerung seine Primiz feiern. Nach Beendigung des Theologiestudiums wurde er für das Schuljahr 1848/49 als Supplent ans Gymnasium Hall geschickt. Nach diesem kurzen Aufenthalt in Hall kam er als Professor nach Bozen ans Gymnasium, wo er ununterbrochen bis 1902 wirkte. Somit wurde Bozen seine zweite Heimat, ohne jedoch Telfs zu vergessen oder gering zu schätzen.

P. Vinzenz erwies sich als großer Förderer der naturwissenschaftlichen Fächer, die sonst in klerikalen Kreisen als gefährlich für den Glauben und für das geistliche Leben angesehen wurden. Allerdings war schon vor ihm P. Stanislaus Reisach ein Vorkämpfer für die naturwissenschaftlichen Fächer.

Gredler als Forscher

Schon 1851 veröffentlichte P. Vinzenz sein erstes Werk mit dem Titel: *Die naturwissenschaftlichen Zustände in Tirol*, noch bevor er 1852 an der Universität Innsbruck die eigentliche Lehramtsprüfung mit Auszeichnung abgelegt hatte, ohne jemals eine Vorlesung an der Universität besucht zu haben. Es folgten Jahre reicher Sammlertätigkeit in den verschiedensten und auch in den abgelegenen Tälern Tirols, um die Fauna und die Geologie des Landes zu studieren. So vieles war im Land noch nicht erforscht, weil die Naturwissenschaft noch in den Kinderschuhen steckte. In Gredler fand Tirol einen wachen Entdecker seines Reichtums, weil er eine sichere Beobachtungsgabe, ein rasches Auffassungsvermögen, die nötige Ausdauer, Anspruchslosigkeit und Energie mitbrachte. Noch gab es keine bequemen Straßen in die entlegenen Täler, sodass er zu Fuß das Land und sein Leben kennen lernte. Sein Interesse galt nicht nur der Zoologie und der Botanik, sondern auch der Geologie und der Mineralogie, umfasste also die gesamte Natur des Landes. In einem abgelegenen Tal sind die Leute einmal ausgezogen, um den närrischen Pater einzufangen, der da zwischen den Felsblöcken umherirrte.

Die Wertschätzung des jungen Franziskaners ist auch daran zu erkennen, dass ihm 1855 der Vater eines Studenten anbot, mit dem Sohn eine Reise nach Deutschland, Frankreich, Belgien und die Schweiz zu unternehmen, was P. Vinzenz gerne annahm. Bei dieser Reise machte er nicht nur biologische Studien, sondern er hatte auch offene Augen für die Werke der Menschen: die Kunst, für die Bauten und Museen, die er in reichem Maße besuchte. Außerdem bot sie ihm die Gelegenheit, so manche Gelehrte, mit denen er schon in schriftlichem Kontakt stand, persönlich kennen zu lernen und Beobachtungen und Erfahrungen auszutauschen. Auf dieser Reise erlebte er auch man-



Ein Teil der Käfersammlung von P. Vinzenz Gredler in den originalen Kästen im Naturhistorischen Kabinett des Franziskanergymnasiums

ches Überraschende: Im protestantischen Nürnberg war er in seinem Habit für die Schuljugend ein sonderbares Objekt, über das sie sich lustig machten. Als aber eine vornehme Frau – offensichtlich eine der wenigen Katholiken – sich ihm näherte und die Hand küsste, wurden sie unsicher und begleiteten ihn mit einem Respektabstand. Eine andere nette Begegnung fand in einem Dorf statt, wo ihm Kinder entgegenliefen und riefen: „Pater, einen Tatsch!“ P. Vinzenz wusste damit nicht viel anzufangen, bis ihm jemand erklärte, er solle mit der Hand einschlagen. Damit waren die Kinder zufrieden. Das ist so viel wie heute der Ruf der Kinder: „Give me five“ oder zu deutsch: „Gib mir fünf“.

Eine ehrende Einladung erreichte P. Vinzenz aus Buenos Aires. Die dortige Universität bot ihm einen Lehrstuhl an. P. Vinzenz hatte reges Interesse an dieser Einladung, zumal er dort in einem Kloster hätte wohnen können. Er wollte aber nicht ohne den Segen des Provinzials ziehen. Der Provinzial war aber der Meinung, dass er in der Heimat notwendiger sei, was sich auch bald erweisen sollte.

Zwei Bände *Die Käfer von Tirol* stellte er 1863 und 1866 fertig. Sie wurden später noch ergänzt. Sein Forschertrieb beschränkte sich aber nicht auf diese Tiergruppe, sondern er untersuchte auch die Ameisen, die Schnecken (ein weiteres Standardwerk), Kriechtiere, Obst- und Rebschädlinge. Ja, ein kleines Werk verfasste er auch über die lästigen Insekten in der Klosterzelle.

Auch wenn er selber praktisch nur in der Heimat gesammelt und die Tiere bestimmt hatte, so erwarb er sich doch darin ein umfassendes Wissen, das auch für die Bestimmung von Tieren aus anderen Ländern wertvoll war und ihm die Anerkennung von vielen Forschern einbrachte. So bekam er aus den unterschiedlichsten Ländern Material zum Bestimmen: Herzegowina, China, Oberägypten, Zentralafrika. Er stand mit vielen wissenschaftlichen Instituten in aller Welt in Verbindung (Manila, Kyoto). So wurde er auch gebeten, die Schnecken des Transhimalaja zu bestimmen. Zu seinem Bekanntenkreis gehörte auch der bekannte Naturdichter und Naturwissenschaftler Adolf Pichler. Alle diese Kontakte zeugen von einem fundierten Wissen und seiner Wertschätzung. Manche Werke gehören zu den Standardwerken der Fauna Tirols, wie jene über Käfer und Schnecken.

Ein weiteres Forschungsgebiet war die Geologie. Diesbezüglich untersuchte er vor allem die Eiszeiten und ihre Folgen. Er betrat in dieser Hinsicht in Südtirol und auch in Nordtirol Neuland und wurde zunächst nicht ernst genommen, sondern eher belächelt. Erst als ein Geologieprofessor aus Berlin seine Deutungen bestätigte, wurde sein Genie klar erkannt. Auch der Quarzporphyr wurde von ihm als erster beschrieben. Ein Professor der Universität Innsbruck beklagte sich, dass ihm P. Vinzenz Gredler dieses interessante Studienobjekt weggeschnappt habe.

Naturwissenschaft und Glaube

Die Geistlichkeit misstraute der Naturwissenschaft. Sie hatte Angst, dass sie die Grundlagen des Glaubens aushöhlen könnte. Der Schöpfer könnte irgendwie aus der Welt hinausgedrängt werden. Dazu beigetragen haben manche Naturwissenschaftler, die in ihrer Überheblichkeit meinten, die ganze Welt erklären zu können. Sie waren sich oft ihrer Grenzen nicht bewusst. Glaube wurde als vor- und unwissenschaftlich angesehen, der überholt und hinterwäldlerisch sei. Auf der anderen Seite versteifte sich aber auch der Klerus auf Positionen, die einem Weltbild angehörten, das tatsächlich vorwissenschaftlich, aber nicht eigentlich Gegenstand des Glaubens ist.

P. Vinzenz Gredler hatte natürlich von Charles Darwin und seiner Evolutionstheorie gehört und gelesen. Allerdings folgte er nicht seiner Evolutionstheorie. So zitierte er einen Brief von Darwin, in dem dieser seine Unsicherheit ausdrückte: *„Ich bin das elendste, umnebelteste, einfältigste Tier in ganz England ...“* und in einem anderen Brief: *„Ich habe keine Übung im abstrakten Denken, und ich mag immerhin ganz in die Irre gehen“* (Die originalen Stellen in Darwins Brief konnte ich nicht finden) Dazu schrieb dann P. Vinzenz in seinen Symbolischen Naturbildern: *„Jawohl, armer Mann. Ohne Genesis fehlt schon der Anfang jeder Genealogie – auch deiner Schöpfung“*.

An einer Stelle schrieb P. Gredler vom Kampf ums Dasein, den er überall in der Tierwelt gesehen hatte und der doch ein wesentliches Element der Evolutionstheorie ist. Er erkannte auch das hohe Alter der Erde, wenn er von Katastrophen der Urzeit schreibt und Fossilien findet. Aber für ihn blieb die Bibel das Buch, das die Entstehung des Lebens berichtet. Die Enzyklika *Providentissimus Deus* (1893) von Leo XIII. hat zwar schon den Weg zu einem Verständnis der verschiedenen literarischen Gattungen der Bibel geöffnet, was aber zu seinen Lebzeiten mehr auf die Bibelwissenschaft beschränkt geblieben ist.

Wenn sich gelegentlich Kleriker mit der Biologie beschäftigten, war es um diese Zeit eher in der Weise, dass man Vergleiche zwischen menschlichem und tieri-



Ausschnitt aus der Fossiliensammlung Gredlers

schem Verhalten zog. Es ging also mehr um die Illustration von Verhaltensweisen, seien sie nun als Vorbild oder als abschreckendes Beispiel zu gebrauchen.

Interessant und amüsan sind oft seine *Symbolischen Naturbilder*, wo Verhaltensweisen von Tieren mit denen der Menschen verglichen werden, oder wo z.B. die lästigen Stubenfliegen mit den Qualen der Gewissensbisse verglichen werden, die auch nicht verschucht werden können.

Hier nur ein Beispiel:

„Die Nachteule horcht mit ihren Federohren auf ein Opfer und wendet den Kopf halb dahin, bald dorthin, weshalb ihr unheimlicher Ruf bald von dieser, bald von jener Seite, jetzt nahe, jetzt fern zu kommen scheint. Ihr Flug ist völlig geräuschlos, die Nacht finster, wie ihr Sehorgan es wünscht, um die Beute im Schlafe nicht zu erschrecken. So erinnert sie an die üble Nachrede, die gleich Wellenschlag nach allen Richtungen ringsum und doch aus einem Schnabel nur ausgeht. Wer ahnt sie oder läuft ihr nach?“ (Symb. Naturbilder, Nr. 85, S. 45)

Die Brutfürsorge einer Gluckhenne wird für ihn zum Symbol der Liebe des Schöpfers für seine Geschöpfe. Wie groß muss seine Liebe sein, wenn schon das Geschöpf so stark zu lieben weiß.



Portrait von P. Vinzenz, gemalt von Heinrich Told

Manchmal sind solche Vergleiche auch mit einem Schuss Ironie gewürzt:

*Ich bin der Vetter Lorio,
zernage Kirschen nur un pò,
wie erlauschte in Tirol,
heiß ich sonst wohl der Pirol.
Von Farbe golden, wunderschön,
der Bosheit mich schwer entwöhn'
zerstörend Obst, was ich vermag,
und bin darob der Gärtner Plag.
Ich tue dies aus Schadenfreud' –
Denn sieh: Es gibt noch schlim'm're Leut.*

Auch alte Bäume sind für ihn ein Bild der Unsterblichkeit geworden, weil sie stumme Zeugen von vielen menschlichen Schicksalsschlägen und auch von freudigen Ereignissen geworden sind. Sie erwecken in ihm Ehrfurcht. Von da aus findet er auch Verständnis für die Ehrfurcht der Inder vor den „heiligen Kühen“, die ja den Menschen Milch und manches andere gegeben haben.

P. Vinzenz Gredler hat von der Sicht des hl. Franziskus her in der Schöpfung die Spur Gottes gesehen. Diese Sicht wurde in seinen ethischen Naturbildern deutlich. Sein dichterischer Umgang mit der Natur ist also nicht streng philosophische Auseinandersetzung. Er hat aber auf diese Weise für sich einen Einklang von Natur und Religion erreicht. Die Natur lieferte ihm ethische Normen. Die Sprache der Natur müsse man erkennen, weil sie zu einem rechten Umgang mit ihr führe. Er untersuchte also nicht nur Fakten in der Natur, sondern suchte auch ihren semantischen Wert und ihre Bedeutung für uns Menschen.

Seiner Zeit weit voraus, drückt sich in seinen Werken teilweise auch eine ökologische Sicht aus. Sein umfassendes Wissen in Geologie, Mineralogie und den anderen naturwissenschaftlichen Zweigen ließ ihn Zusammenhänge und Wirkungsnetze in der Natur erkennen. In seinen Naturbetrachtungen fand er auch psychologische und ethische Momente und manche Lebensweisheiten und Sinndeutungen, die nicht naturwissenschaftlich sind. Seine umfassende Bildung und seine Kombinationsgabe ließen ihn Parallelen und Zusammenhänge der Natur und des menschlichen Lebens finden:

Unter dem Boden, im Mutterschoße, in der Wiege schläft die Frucht; in der Lederumhüllung, der Windel schläft das Samenkind, bis seine Pappa als erste Nahrung gekocht ist. Jetzt reckt es Arme und Beine – Würzelchen und Keimling aus der gesprengten Umhüllung hervor und nährt sich selbst von Erdensalzen, Wasser, Luft und Sonnenschein; durch die Nacht zum Licht, wie St. Paulus durch Blendung zum Himmelslicht des Glaubens.

Er fand auch in den Katastrophen der Natur einen Sinn und suchte ihnen positive Seiten abzugewinnen, wenn auch das Schicksal der betroffenen Menschen bitter ist:

Furchtbare Katastrophen der Urzeit vernichteten ganze Schöpfungen organischer Wesen, – vernichteten? Nein, legten sie als Petrefakten ins Buch tektonische Urgeschichte, damit sie nicht verwesten.

Eine Eiszeit, die auf halben Weltteilen alles Leben verdrängte, erdrückte, mahlte Berge zu fruchtbarer Ackerkrume, füllte und überbrückte Tal-schrunde mit Moränenschutt.

Ein Vesuvausbruch verschüttete 79 n. Chr. Herculaneum und Pompej; durch ihren Untergang wurde späteren Enkeln das wichtigste Stück Kulturgeschichte erhalten und die Fruchtbarkeit der Halbinsel (Asche, Lava) gefördert. Arge Kalamitäten treiben entartete Völker zum Paaren wie die Rute das Kind zum Gehorsam.

Mit solchen Deutungen von Naturkatastrophen können wir uns allerdings heute nicht mehr identifizieren. Da bewegt er sich im Denken und in den Vorstellungen seiner Zeit.

Tod und Auferstehung in schöpferischer Großartigkeit – Weltgerichtsposaunen-rufe:

*Aus allem, was in Trümmern
scheinbar lag,
Sprosst ew'ges Leben einst
am jüngsten Tag.*



Leopard im Naturhistorischen Kabinett des Franziskanergymnasiums

P. Vinzenz Gredler als Lehrer

Als Lehrer hatte er eine große Ausstrahlung und er verstand es, Freude und Interesse an der Natur zu wecken. Er war eine anerkannte natürliche Autorität, ohne autoritär zu sein. Für seine großen Leistungen erhielt er 1871 von Kaiser Franz Josef das Goldene Verdienstkreuz mit Krone verliehen.

Als in Bozen die liberalen Abgeordneten die Mehrheit in der Gemeindeleitung bekamen, waren ihnen die Franziskaner am Gymnasium ein Dorn im Auge. 1872 wurde den Franziskanern die Leitung der Schule entzogen und die lehrenden Patres wurden durch Laienkräfte ersetzt. P. Vinzenz Gredler hätte als einer der wenigen als Lehrer am Gymnasium bleiben können. Damit aber die bisherigen Schüler weiter unter der Obhut der Franziskaner studieren konnten, versuchte er ein privates Gymnasium aufzubauen. Behelfsmäßig wurden Räume in verschiedenen Häusern als Klassenzimmer angemietet. Zum Teil wurden auch Räumlichkeiten im Kloster für den Unterricht verwendet. Da sich diese behelfsmäßige Schule großen Zulaufs erfreute, überlegte P. Vinzenz den Bau eines eigenen Gymnasiums. Mit der Unterstützung vieler Wohltäter und der Ordensprovinz konnte der Bau eines eigenen Gebäudes im Klostergarten in Angriff genommen werden. 1882 konnte dort der Unterricht aufgenommen werden. 1887 erlangte diese neue Schule das Öffentlichkeitsrecht und konnte daher auch wieder die Matura abnehmen. Das staatliche Gymnasium ging sang- und klanglos unter, weil sich dort kaum noch Schüler anmeldeten. Vinzenz Gredler bewies im Aufbau des Gymnasiums ein großes Organisationstalent und einen enormen Weitblick. Allerdings musste er mit der Sammlung für das naturhistorische Kabinett ganz neu anfangen, weil vom alten Gymnasium nicht mehr viel gerettet werden konnte. Trotzdem konnte es bei seiner Pensionierung wieder eine umfangreiche und hochwertige Sammlung aufweisen, sauber, zart und klar beschriftet, wie Sie sich an den Exponaten in der Ausstellung überzeugen können.

Lebensabend

1898 gab der 75-jährige Mitbruder das Amt des Direktors ab, ehe er sich 1901 auch vom Unterrichten zurückzog. 1906 konnte er in Telfs sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern, wobei Br. Wilram (Anton Müller) die Festpredigt hielt.

Im letzten Jahr vor seinem Heimgang hat ihm P. Fabian Barcatta ein künstlerisches Denkmal gesetzt, indem er ihn als alten, tief gebeugten Franziskaner darstellt, den Franziskus in die ewige Heimat geleitet. Dieses Denkmal im Friedhof des Haller Franziskanerklosters weist hin auf Bruder Tod, wie ihn Franziskus gesehen hat.

Am 4. Mai 1912 hat Gott seinen treuen Diener, unseren Mitbruder P. Vinzenz zu sich gerufen. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde er in Bozen zu Grabe getragen. So ging er zum Schöpfer heim, dessen Spuren er in der Na-

tur entdeckt hat. Im Vertrauen auf ihn hat er sein Leben und sein Werk vollbracht. Wir dürfen heute dankbar dieses großen Menschen und Naturforschers gedenken. Sein Schaffen und Forschen verdienen es, dass man sich auch heute seiner erinnert und gedenkt.



*Gipsmodell des Denkmals von P. Fabian Barcatta
im Naturhistorischen Kabinett des Franziskanergymnasiums*

Schülerverzeichnis 2012/2013

1.A 29 (12) Schüler

Bazzanella Emanuele, Leifers
Brenner Tobias, Neumarkt
Conci Sebastiano, Oberbozen
Endrich Sarah, Bozen
Espen Caroline Anna, Bozen
Fait Martina, Branzoll
Fütterer Gabriel, Bozen
Giovanelli Neumair Caterina, Neumarkt
Griesser Moritz, Bozen
* **Gruber Susanne, Bozen**
Heiss Thomas, Bozen
Innerhofer Timothy, Burgstall
Islam Noushin, Bozen
Khuen Johann Ferdinand, Bozen
Loacker Adrian Marc, Bozen
Mayr Evamaria, Kastelruth
Niederstätter Laura, Bozen
Pernthaler Philipp Léon, Bozen
Pichler Lukas, Burgstall
Plattner Alexander, Bozen
Prantl Max, Bozen
Prast Johannes, Oberbozen
Profanter Eva Maria, Kastelruth
Rottensteiner Anna, Karneid
Rottensteiner David, Oberbozen
Schmidt Florian, Bozen
* **Scremin Aurora, Bozen**
Tassotti Giulia, Bozen
Tscholl Anja, Lana



Hintere Reihe von links: A. Plattner, E. Bazzanella, T. Innerhofer, S. Conci, T. Heiss, A. Loacker, G. Fütterer, M. Prantl, F. Schmidt, M. Griesser; *2. Reihe von links:* M. Fait, S. Endrich, J. Khuen, A. Tscholl, T. Brenner, N. Islam, L. Pichler, S. Gruber, L. Niederstätter, D. Rottensteiner, P. Pernthaler; *Vordere Reihe von links:* J. Prast, G. Tassotti, C. Espen, E. Mayr, Prof. G. Mezzalira, Dir. W. Malsiner, C. Giovanelli Neumair, A. Scremin, A. Rottensteiner, E. Profanter

1.B 30 (13) Schüler

Abedinaj Aleksander, Bozen
Amort Susanne, Bozen
* **Battisti Alberto, Bozen**
Euthum Johanna, Auer
Falser Jakob, Eppan
* **Forsythe Hannah Lea, Bozen**
* **Gallo Francesca Mariateresa, Bozen**
Galvan Christian, Bozen
Gelmini Frayo, Bozen
Gruber Milena, Bozen
Harich Marie Luise, Bozen
Hilpold Emma, Bozen
Hofer Sebastian, Eppan
Hofer Victor-Gabriel, Eppan
Kaspareth Lukas, Bozen

Knoll Simon, Bozen
Lechner Daniel Ferdinand, Auer
Mair Philipp, Bozen
Marmsoler Carmen, Kastelruth
Massardi Marion, Bozen
Nothdurfter Max, Lana
Oberrauch Caroline, Eppan
* **Pellegrini Francesco, Meran**
Pizzocco Alexandra, Bozen
Reichegger Alex, Bozen
Resch Claudia, Steinegg
Sterz Lucia-Maria, Eppan
Tribus Jonas Maria, Prissian
Walder Max, Eppan
Zani Adrian, Girlan



Hintere Reihe von links: F. Gelmini, E. Hilpold, J. Tribus, M. Nothdurfter, L. Kaspareth, A. Zani, D. Lechner, S. Knoll, S. Amort, H. Forsythe, A. Battisti; *2. Reihe von links:* C. Galvan, M. Gruber, A. Abedinaj, V. Hofer, J. Falser, S. Hofer, F. Pellegrini, A. Reichegger, C. Marmsoler, M. Massardi; *Vordere Reihe von links:* C. Resch, J. Euthum, M. Walder, P. Mair, Dir. W. Malsiner, Prof. K. Larcher, M. Harich, L. Sterz, A. Pizzocco, C. Oberrauch, F. Gallo

2.A 30-1 (12-1) Schüler

- Anstein Hannah, Bozen
* **Bechtum Lorenz, Bozen**
Bettin Stefan, Bozen
Clementi Laura, Leifers
Corradini Maximilian, Bozen
Demetz Matthias, Bozen
Depaoli Johanna, Kaltern
Depaoli Philipp, Kaltern
(Fanton Liesa Anny Gloria, Sterzing)
Farris Sarah, Bozen
Furgler Felix Lorenz, Bozen
Gebert Jakob, Oberbozen
Giudiceandrea Eleonora, Bozen
Iellici Thomas, Leifers
* **Jud Franziska, Bozen**
- Laimer Alex, Bozen
Manfrini Edoardo, Bozen
* **Mayer Hannah, Bozen**
Mengin Lukas, Bozen
Neumair Silvie, Kaltern
Nicolodi Joachim, Bozen
Obexer Gabriel, Bozen
* **Pichler Corinna, Bozen**
Psenner Hannes, Bozen
Resch Sophie Marie, Frangart
Segnan Daniel, Bozen
Thurner Moritz, Bozen
Unterhofer Jan, Oberbozen
Vegni Violetta, Bozen
Wurster Nina, Eppan



Hintere Reihe von links: L. Mengin, E. Manfrini, A. Laimer, H. Psenner, M. Corradini, S. Bettin, G. Obexer, D. Segnan, J. Gebert, M. Demetz; *2. Reihe von links:* F. Jud, N. Wurster, C. Pichler, J. Unterhofer, P. Depaoli, J. Nicolodi, T. Iellici, F. Furgler, M. Thurner; *Vordere Reihe von links:* L. Clementi, S. Resch, H. Mayer, S. Neumair, J. Depaoli, Prof. D. Falkensteiner, Dir. W. Malsiner, E. Giudiceandrea, S. Farris, V. Vegni, H. Anstein, L. Bechtum

2.B 28 (11) Schüler

Bauer Julia, Jenesien
Bonadio Raphael, Tramin
Bortolotti Greta, Bozen
Botrugno Alex, Bozen
Brillante Maximilian, Bozen
Cobzaru Gabriella, Bozen
De Santis Simon, Bozen
Fedrizzi Alexander, Auer
Gasser Isidor, Lana
Gianola Chiara, Bozen
* **Griesser Felix, Bozen**
Gross David, Völs
Gruber Tobias, Auer
Heufler Claudia, Bozen

Kaspareth Peter, Bozen
Kofler Philipp, Bozen
Ludwig Christoph, Bozen
Messner Philipp, Bozen
Pernpruner Clara, Bozen
Peterlini Rahel, Bozen
Plattner Marian, Bozen
Plörer Anja, Bozen
Prakash Nivedhitha, Bozen
Rabensteiner Teresa, Steinegg
Schönthaler Thomas, Auer
Sperling Nils, Bozen
Thalmann Matthias, Völs
Vinante Anna, Bozen



Hintere Reihe von links: M. Thalmann, M. Brillante, I. Gasser, D. Gross, N. Sperling, C. Ludwig, M. Plattner, P. Kaspareth, F. Griesser, P. Messner; *2. Reihe von links:* R. Peterlini, J. Bauer, S. De Santis, P. Kofler, A. Fedrizzi, C. Heufler, A. Plörer, A. Vinante, T. Rabensteiner, C. Pernpruner; *Vordere Reihe von links:* R. Bonadio, T. Schönthaler, A. Botrugno, T. Gruber, Prof. A. Hertscheg, Dir. W. Malsiner, G. Bortolotti, C. Gianola, G. Cobzaru, N. Prakash

3.A 30 (13) Schüler

Auer Alexander, Bozen

Bramante Christian, Bozen

Deetjen Peter Heinrich Robert, Girlan

Fink Franziska, Bozen

Fox Jonas, Bozen

Gottardi Angelo, Terlan

Graber Maximilian, Mölten

Grandi Ines Anna Alice, Bozen

Gruber Jack, Bozen

Grumer Moritz, Burgstall

Holzfeind Moises Alexander, Terlan

Klotz Michael, Frangart

Kucera Nora, Bozen

Lamprecht David, Frangart

Lunz David, Bozen

Mair Simon, Bozen

Mathà Alex, Terlan

* **Pan Hannah Victoria, Bozen**

Pfeifer Veronika, Bozen

Pichler Leo, Burgstall

Plaschke Sarah, Bozen

Prantl Anna, Bozen

Ramsch Sophia, Bozen

Schmidt Verena, Bozen

Settili Francesca, Bozen

Stacul Alexander, Bozen

Steger Flora, Bozen

* **Unterfrauner Marianne, Bozen**

Vikoler Lisa, Bozen

Widmann Matthäus, Afing



Hintere Reihe von links: C. Bramante, V. Pfeifer, V. Schmidt, N. Kucera, L. Vikoler, J. Gruber, M. Widmann, A. Mathà, S. Mair, H. Pan, A. Stacul; *2. Reihe von links:* S. Ramsch, D. Lamprecht, D. Lunz, A. Gottardi, F. Fink, I. Grandi, P. Deetjen, M. Graber, M. Klotz, J. Fox, L. Pichler; *Vordere Reihe von links:* A. Auer, F. Settili, F. Steger, S. Plaschke, Dir. W. Malsiner, Prof. G. Muscolino, M. Grumer, M. Holzfeind, A. Prantl, M. Unterfrauner

3.B 30 (15) Schüler

Baumgartner Sophie, Jenesien
Berger Matthäus, Bozen
Calliari Lhea Vanessa, Siebeneich
Comploj Daniel, Bozen
Conci Andrea, Bozen
Demetz David, Bozen
Demetz Jakob, Bozen
Egger Nora, Meran
* **Falser Marie, Bozen**
Fill Jonas, Ritten
Fugazza Greta, Bozen
Gasparini Federica, Bozen
Kaspar Susanne, Oberbozen
Massafra Charlot, Bozen
Nardone Juan Carlos, Bozen

Niederstätter Markus, Bozen
Oberhollenzer Lisa, Bozen
Oberkofler Veronika, Bozen
Oberrauch Andreas, Eppan
* **Pernpruner Anna, Bozen**
Peterlini Nathanael, Bozen
* **Pinggera Alexander R. M., Eppan**
Quaia Maddalena, Bozen
Raineri Jasmin, Auer
Rauch Verena, Auer
Springer Alexander, Bozen
Stampfer Arthur, Völs
Tauro Silvia, Bozen
Trojer Julian Bozen
Wiedemann Ivan, Bozen



Hintere Reihe von links: N. Peterlini, J. Demetz, V. Oberkofler, L. Oberhollenzer, S. Kaspar, G. Fugazza, S. Tauro, A. Pernpruner; *2. Reihe von links:* A. Stampfer, M. Niederstätter, J. Fill, I. Wiedemann, V. Rauch, F. Gasparini, A. Pinggera, M. Berger, J. Nardone; *Vordere Reihe von links:* S. Baumgartner, J. Raineri, C. Massafra, M. Falser, N. Egger, Dir. W. Malsiner, Prof. L. Oberrauch, A. Conci, D. Comploj, J. Trojer, A. Springer, A. Oberrauch; *Es fehlen:* L. Calliari, D. Demetz, M. Quaia

4. Klasse 33 (14) Schüler

Amplatz Franziska, Tramin
Brandt Johanna, Bozen
Carmignola Chiara, Bozen
Cassar Johannes, Penon/Kurtatsch
Cobzaru Luca Marius, Bozen
Depaoli Christoph, Kaltern
Euthum Peter, Auer
Gasser Susanne, Lana
Grillo Federico, Bozen
Hennig Federico Niklas, Kurtatsch
Kager Kofler Niklas, Kurtatsch
Kelderer Alma, Bozen
Kössler Johannes, St. Pauls
Lorenzini Oskar, Bozen
Mengin Johanna, Bozen
Neumair Maximilian, Kaltern
Pallua Sarah, Bozen

Pasquali Greta, Bozen
Pfeifer Matthias, Völs
Pobitzer Alexa, Bozen
Rabensteiner Elias, Steinegg
Rami Iris, Bozen
Rier Daniel, Völs
Rier Hannah, Kastelruth
Schwarz Ellen, Bozen
Seberich Daphne, Bozen
Seeber Anna, Neumarkt
Stadler Alexander, Bozen
Turner Jakob, Bozen
Villa Angelo, Eppan
Widmann Kaspar, Oberbozen
Winkler Maximilian, Meran
Zisser Lukas, Bozen



Hintere Reihe von links: J. Mengin, C. Carmignola, M. Pfeifer, A. Pobitzer, H. Rier, S. Gasser, E. Schwarz, G. Pasquali, J. Brandt, S. Pallua, K. Widmann; *2. Reihe von links:* A. Stadler, J. Turner, A. Villa, D. Rier, M. Winkler, J. Cassar, M. Neumair, I. Rami, A. Seeber, J. Kössler, F. Hennig; *Vordere Reihe von links:* O. Lorenzini, L. Zisser, F. Grillo, P. Euthum, Prof. E. Eder, Dir. W. Malsiner, N. Kager Kofler, L. Cobzaru, E. Rabensteiner, P. Depaoli; *Es fehlen:* F. Amplatz, A. Kelderer, D. Seberich

5. Klasse 23-2 (7-2) Schüler

Atzwanger Philipp, Bozen
(Daporta Lea, Eppan)
Erschbamer Tobias, Vilpian
Foradori Niklas, Tramin
Freiin v. Welser Bianca M.E.S., Neumarkt
Grumer Jonas, Burgstall
* **Kienzl Simon, Bozen**
(Kössler Franziska, St. Pauls)
Lorenzini Theo, Bozen
Maier Florian, Bozen
Munter Christian Gregor, Bozen
Oberrauch Michael, Eppan

Pfeifer Anna, Bozen
Pichler Stefan, Bozen
Profanter Julian, Völs
Rensi Julian Nikolaus, Bozen
de le Roi Martin Leon, Girland
* **Rossi Philipp, Bozen**
Scarantino Maddalena, Meran
Scremin Arianna, Neumarkt
Simonini Tobias, Auer
* **Spagnolli Marco, Bozen**
Strozzega Mara, Kaltern



Hintere Reihe von links: M. de le Roi, J. Grumer, N. Foradori, M. Spagnolli, T. Lorenzini, P. Atzwanger; *2. Reihe von links:* M. Oberrauch, M. Scarantino, B. Freiin von Welser, J. Rensi, T. Erschbamer, S. Kienzl, P. Rossi, F. Maier; *Vordere Reihe von links:* C. Munter, S. Pichler, J. Profanter, Dir. W. Malsiner, Prof. H. Niederseer, T. Simonini, M. Strozzega, A. Pfeifer; *Es fehlt:* A. Scremin

6. Klasse 30 (15) Schüler

Baldo Philipp, Kurtatsch	Kollmann Franziska, Nals
Benedetta Carmen, Kaltern	Lambrosa Jacopo, Bozen
Bissolo Michele, Bozen	Lezuo Hannah, Bozen
Camuso Lucia, Brixen	Malfertheiner Jonas, Bozen
Camuso Sofia, Brixen	Nardone Stephanie Ana, Bozen
Cassar Anna Elisabeth, Kurtatsch	Pasquali Edoardo, Bozen
Clementi Thomas, Bozen	Pobitzer Nora, Bozen
Dezini Michael, Tramin	Profanter Moritz, Kastelruth
* Fadel Marlene, Bozen	Raineri Fabio, Auer
Felder Florian, St.Ulrich	Reinisch Leopold, Bozen
Filippi Vera, Bozen	Schwarz Linda, Bozen
Gasser Nora, Lana	Seppi Andreas, Terlan
Gebert Tobias, Oberbozen	Tomaselli Domenico, Trient
Giudiceandrea Anna, Bozen	Trojer Philipp, Bozen
Hennig Martha Clarissa, Kurtatsch	Walther v.Herbstenburg Verena, Bozen



Hintere Reihe von links: F. Felder, S. Nardone, M. Profanter, J. Lambrosa, P. Baldo, T. Clementi, E. Pasquali, J. Malfertheiner, P. Trojer, A. Seppi; *2. Reihe von links:* M. Dezini, V. Filippi, T. Gebert, F. Raineri, D. Tomaselli, L. Reinisch, S. Camuso, N. Gasser, V. Walther von Herbstenburg, F. Kollmann, A. Cassar; *Vordere Reihe von links:* N. Pobitzer, M. Fadel, L. Camuso, H. Lezuo, Dir. W. Malsiner, Prof. J. Perterer, M. Bissolo, A. Giudiceandrea, M. Hennig; *Es fehlen:* C. Benedetta, L. Schwarz

7. Klasse 21 (6) Schüler

Amplatz Johannes, Tramin
Ansaloni Julian, Bozen
Buratti Karoline, Bozen
Cossarini Anna, Leifers
Dellavaja Martin, Tramin
Erlicher Tommaso, Bozen
Facchinelli Hanna, Eppan
Ferrara Philipp, Neumarkt
Fragner-Unterpertinger Gunda, Mals
Hartmann Joel Lukas, Terlan
Grumer Kevin, Burgstall

Kucera Jonas, Bozen
Menz Moritz, Bozen
Meraner Aline, Eppan
Miterrutzner Lena Sophia, Bozen
Morandell Julian, Kaltern
Morandell Maximilian, Kaltern
Pan Benjamin, Bozen
Rauch Fabian, Auer
Riccardi Bastian, Bozen
Steiner Sarah, Bozen

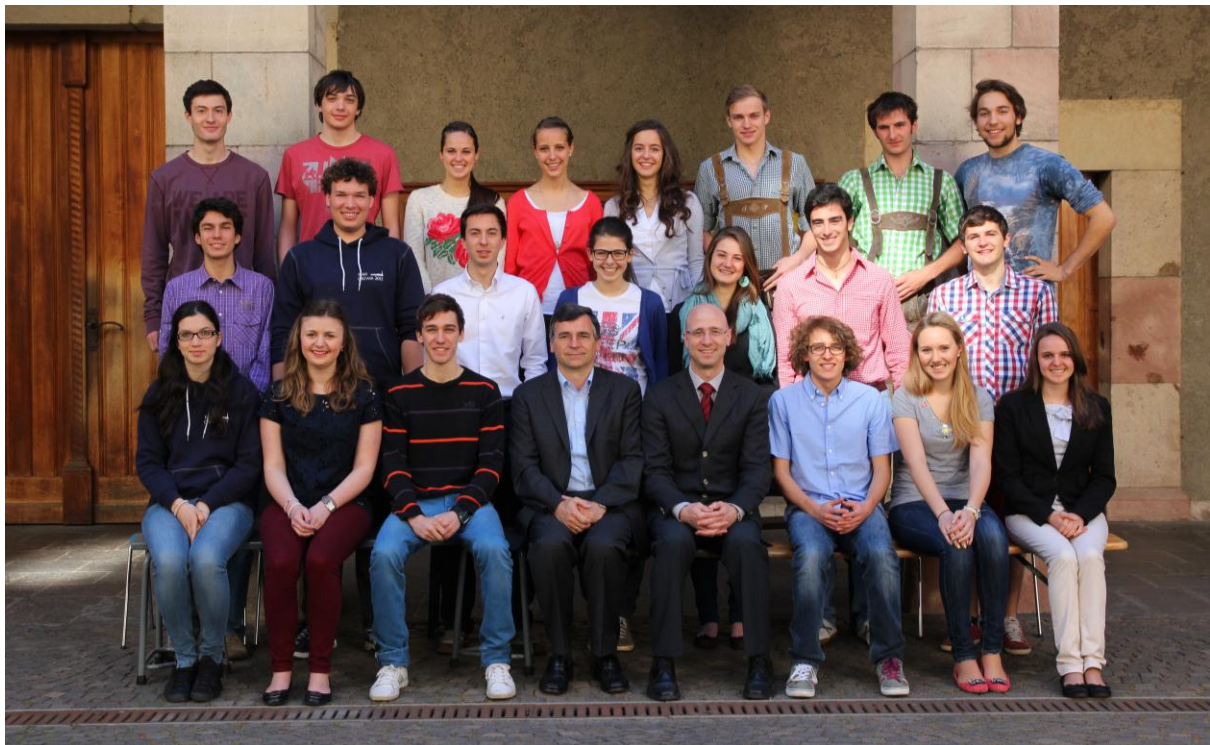


Hintere Reihe von links: T. Erlicher, J. Hartmann, J. Ansaloni, J. Kucera, B. Riccardi, J. Morandell; 2. Reihe von links: H. Facchinelli, K. Grumer, P. Ferrara, A. Cossarini, K. Buratti, J. Amplatz, M. Dellavaja; Vordere Reihe von links: G. Fragner Unterpertinger, A. Meraner, S. Steiner, Dir. W. Malsiner, Prof. L. Walder, L. Mitterrutzner, F. Rauch, B. Pan; Es fehlt: M. Morandell

8. Klasse 22 (10) Schüler

Atzwanger Susanne, Bozen
Carmignola Matteo, Bozen
Corradini Alexander, Bozen
Dallemulle Alex, Neumarkt
Depentori Carolin, Kaltern
Dipoli Wieser Jakob, Auer
Gianola Francesco, Bozen
Giovanett Sophia, Laag
Graf Veronika, Klobenstein
Harich Valentin, Bozen
Khuen Mathias, Bozen

Knoll Barbara, Bozen
Maier Felix, Bozen
* **Melega Francesca Maria, Bozen**
Pallua Paul, Bozen
Pichler Valentine, Bozen
Plaschke Mirjam, Bozen
Plattner Moritz, Bozen
Schropp Louis M. C., Bozen
Stringari Nicola, Bozen
Vegni Valentina, Bozen
Zendeהל J. K. Jelda, Bozen



Hintere Reihe von links: A. Dallemulle, V. Harich, F. Melega, V. Graf, B. Knoll, J. Dipoli Wieser, A. Corradini, L. Schropp; 2. Reihe von links: F. Gianola, F. Maier, M. Carmignola, S. Giovanett, M. Plaschke, N. Stringari, P. Pallua; Vordere Reihe von links: V. Vegni, S. Atzwanger, M. Khuen, Prof. R. Pichler, Dir. W. Malsiner, M. Plattner, V. Pichler, C. Depentori Es fehlt: J. Zendeהל

N.B.: Schülerzahl in Klammer: Anzahl der Mädchen – Schülernamen in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten – Fettdruck mit Stern: ausgezeichnetes Gesamtergebnis – Fettdruck: sehr gutes Gesamtergebnis; alle Anmerkungen beziehen sich auf den Notendurchschnitt am Ende des Schuljahres

Personalstand 2012/2013

Lehrkörper:

Wolfgang Malsiner, Direktor; Latein 4., 8. (8 Wochenstunden)

P. Reinald Romaner, Latein 6., Griechisch 7.; (7 Wochenstunden)

P. Roland Faustin, Religion alle OS-Klassen (10 Wochenstunden)

P. Thomas Hrastnik, Religion 1.A, 1.B; (4 Wochenstunden)

Fr. Wendelin Thaler, Werken alle MS- Klassen (12 Wochenstunden)

Paul Bertagnolli, Deutsch 6., 7.; Philosophie 6., 7., 8.; (17 Wochenstunden)

Elfriede Eder: KV 4.; Geschichte 3.B; Erdkunde 3.A, 3.B, 4., 5.; Wirtschaftskunde 4., 5.; (13 Wochenst.)

Ivan Ellero, Italienisch 3.B, 6., 7., 8.; (17 Wochenstunden)

Edwina Elliott, Englisch alle OS-Klassen (13 Wochenstunden)

Dagmar Falkensteiner, KV 2.A; Deutsch 2.A, 2.B, 3.A; (15 Wochenstunden)

Karl Frühauf, Geschichte, Erdkunde 1.A, 1.B, 2.A, 2.B (18 Wochenstunden)

Robert Hager von Strobele, Religion 2.A, 2.B, 3.A, 3.B (8 Wochenstunden)

Ariane Hertscheg, KV 2.B; Englisch alle MS-Klassen (14 Wochenstunden)

Karin Larcher, KV 1.B; Deutsch 1.A, 1.B, 5.; (14 Wochenstunden)

Daniel Lorenz, Geschichte 3.A, alle OS-Klassen.; Kunstgeschichte 6.; (17 Wochenstunden)

Michael Mair, Sporterziehung 1.A, 2.A, 2.B., alle OS-Klassen; (16 Wochenstunden)

Peter Mair, Sporterziehung 1.B, 3.A, 3.B; (6 Wochenstunden)

Christoph Meraner, Informatik, Naturkunde 1.A, 1.B, 2.A, 2.B; Informatik 3.A; Naturkunde 5.; (18 Wochenstunden)

Giorgio Mezzalira, KV 1.A; Italienisch 1.A, 1.B, 4., 5.; (18 Wochenstunden)

Sven Mieth, Kunstgeschichte 7., 8.; (4 Wochenstunden)

Gabriele Muscolino, KV 3.A; Italienisch 3.A; (5 Wochenstunden)

Harald Niederseer, KV 5.; Mathematik 1.A, 1.B, 2.A, 2.B, 5.; (15 Wochenstunden)

Lukas Oberrauch, KV 3.B; Deutsch 3.B, 4., 8.; Griechisch 5.; (17 Wochenstunden)

Johann Perterer, KV 6., Mathematik/Informatik 3.B; Naturkunde 3.A, 3.B, 4., 6., 7., 8.; (18 Wochenstunden)

Reinhard Pichler, KV 8.; Griechisch 4., 6., 8.; Latein 5., 7.; (18 Wochenstunden)

Horst Spitaler, Kunsterziehung alle MS- Klassen; Werken 3.A, 3.B; (16 Wochenstunden)

Armin Thomaser, Musikerziehung alle MS- Klassen (12 Wochenstunden)

Leonhard Walder, KV 7.; Mathematik 3.A, 4., 6., 7., 8.; Physik 6., 7., 8.; (19 Wochenstunden)

Rita Zorzi, Italienisch 2.A, 2.B; (10 Wochenstunden)

Mit dem Schuljahr 2012/2013 in den Lehrkörper aufgenommen:

Robert Hager von Strobele, Religion

P. Thomas Hrastnik, Religion

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 aus dem Lehrkörper verabschiedet:

Fr. Josef Hofbauer, Religion

Maria Pia Toggenburg, Religion

Nicht unterrichtendes Personal:

Sekretariat

Alexandra Andergassen

Isabel Perathoner

Ulrike Ebner

Schulwart

Peter Tammerle

Raumpflege

Rosamaria Breitenberger

Klara Maria Mair

Monika Winkler

Hallenwart

Franz Mich

Zusammensetzung des Schulrates im Jahr 2012/2013

Vorstand

Vorsitzender:	Maximilian Kollmann
Ordensvertreter:	P. Roland Faustin OFM
Direktor:	Wolfgang Malsiner
Vizedirektor:	Reinhard Pichler
Stellvertretender SR-Vorsitzender:	Thomas Menz
Lehrervertreterin OS:	Elfriede Eder
Lehrervertreterin MS:	Dagmar Falkensteiner
Elternvertreter OS:	Hugo Lezuo
Elternvertreter MS:	Hans Karl Peterlini
Schülervertreter OS:	Matteo Carmignola

1.A

Prof. Giorgio Mezzalira
Peter Plattner
Daniela Federhofer Innerhofer

1.B

Prof. Karin Larcher
Doris Thurnher Knoll
Astrid Agata Di Bella Lechner

2.A

Prof. Dagmar Falkensteiner
Ulrike Pircher Manfrini
Barbara Leiter Furgler

2.B

Prof. Ariane Hertscheg
Monika Roner Bonadio
Renate Forer Griesser

3.A

Prof. Gabriele Muscolino
Michaela Schmertzing Prantl
Rainer Steger

3.B

Prof. Lukas Oberrauch
Hans Karl Peterlini
Hedwig Torggler Wiedemann

4.

Prof. Elfriede Eder
Othmar Pobitzer
Andreas Euthum

5.

Prof. Harald Niederseer
Margit Hassl Daporta
Roland Lorenzini

6.

Prof. Johann Perterer
Maximilian Kollmann
Hugo Lezuo
Vera Filippi (Schülervertreterin)
Thomas Clementi (Schülervertreter)

7.

Prof. Leonhard Walder
Uwe Gebert
Thomas Menz
Karoline Buratti (Schülervertreterin)
Julian Ansaloni (Schülervertreter)

3. Lyzeum

Prof. Reinhard Pichler
Heinrich Corradini
Dieter Plaschke

Francesca M. Melega (Schülervertreterin)
Matteo Carmignola (Schülervertreter)

Nachmittagsangebote 2012/13

Einen kleinen Teil ihres Kurrikulums bestimmen die Schüler selbst, indem sie aus einer großen Zahl von Nachmittagsangeboten in der Mittelschule vier und in der Oberschule zwei Stunden auswählen. Im Schuljahr 2011/2012 wurden folgende Nachmittagskurse angeboten:

Veranstaltung	Leiter/in	Kurzbeschreibung
Fränzi-Forum	Bertagnolli	<i>Gestaltung der Schulzeitung: Die Schüler schlagen Themen vor, recherchieren, sammeln Fotomaterial, schreiben Texte für die Schülerzeitung, besprechen und korrigieren sie gemeinsam.</i>
Texte schreiben (für Oberschüler)	Bertagnolli	<i>Die Schüler üben in praktischen Beispielen die verschiedenen Aufsatzformen wie Bericht, Erlebniserzählung, Erörterung, Interpretation, Essay.</i>
Rede und Vortrag	Bertagnolli	<i>Die Schüler lernen in praktischen Übungen, wie man einen Vortrag bzw. eine Rede vorbereitet und hält.</i>
Rechtschreibung und Grammatik für Oberschüler	Bertagnolli	<i>Übungsstunde zur Verbesserung der Rechtschreibung und der angewandten Grammatik</i>
Geocoaching	Eder	<i>Die Schüler werden auf eine GPS-Schnitzeljagd geschickt. Nach einer Einführung in die elektronische Navigation geht es daran, sogenannte Caches zu suchen, wobei die Schüler durch die Angabe von geographischen Koordinaten einen „Schatz“ heben sollen. Dabei verwenden sie GPS-Geräte.</i>
Zeitgeschichte / Politische Bildung	Eder	<i>Zeitgeschichte ab 1945. Den Schülern soll die Möglichkeit geboten werden, Inhalte näher zu behandeln, über die sie „schon immer etwas besser Bescheid wissen wollten“. Die Themenauswahl erfolgt deshalb entweder durch die Teilnehmer selbst oder auf Vorschlag der Kursleiterin.</i>

Satellitenbildanalysen als Einstieg zu geographischen Fragestellungen	Eder	<i>Nach einer Einführung in die Technik der Fernerkundung und die Methode der Satellitenbildkartographie werden mit den Schülern verschiedene geographische Fragestellungen behandelt. Die Themen reichen dabei von Verstädterung über Desertifikation bis zur „Katastrophengeographie“. Ziel ist nicht nur die „Schulung des Auges“, sondern auch der Erwerb einer Interpretationsfähigkeit und eine Sensibilisierung für aktuelle Themen aus der Geographie.</i>
Preparation for the Cambridge Advanced Exam	Elliott	<i>European level C1. Can also be used as a general course in advanced English.</i>
Andiamo all'università	Ellero	<i>Preparazione all'esame di ammissione all'università italiana.</i>
Was gibt es Neues?	Ellero	<i>Einführung in die Medienlandschaft (Print- und Online-Medien); aktuelles Geschehen im Vergleich in deutsch- und italienischsprachigen Medien.</i>
Andiamo al teatro	Ellero	<i>5 spettacoli teatrali del Teatro stabile di Bolzano della stagione 2012 / 2013 con attività di preparazione e rielaborazione dei contenuti.</i>
Italiano con il computer	Ellero/ Mezzalana	<i>Corso di sostegno.</i>
Stützkurs Deutsch für Mittelschüler	Falkensteiner	<i>Wiederholung und Vertiefung verschiedener Bereiche der deutschen Grammatik und Rechtschreibung sowie Verfassen von Texten aller Art.</i>
Werken	Fr. Wendelin	<i>Metallverarbeitung (feilen, schleifen, biegen, hämmern, löten ...) und Elektrotechnik (Grundschaltungen und einfache Steuerungen).</i>
Museumsbesuche	Frühauf	<i>Museumsbesuche mit Einführung: Naturhistorisches Museum, Archäologiemuseum u. a.</i>
Architektur in Bozen im 20.Jh.	Frühauf	<i>Lehrveranstaltungen mit Stadtführungen.</i>

Ich besuche Dich! – Altersheimprojekt	Hager von Strobele	<i>Die Schüler arbeiten unter Aufsicht des Betreuungspersonals in den Altersheimen. Sie helfen mit bei den Freizeitaktivitäten oder besuchen Einzelpersonen. Vorlesen, Spazieren führen, Zuhören...</i>
Exploring the UK and the USA!	Hertscheg	<i>If you are interested in finding out more about the English-speaking countries, this is the course for you! We will talk about British and American cities, culture and typical festivals; watch films and listen to typical songs and make our own posters etc.</i>
Get on stage!	Hertscheg	<i>If you are interested in acting, this is the course for you! We will act out sketches and plays for young learners and teens. We will also watch and take videos of our sketches, improve our intonation and pronunciation and become real actors, preparing our costumes and the stage.</i>
Spaß am Vorlesen (Mittelschule)	Larcher	<i>Gutes Vorlesen will gelernt sein und ist vor allem eine Frage der Übung. In diesem Seminar erleben die Teilnehmer zunächst die Lust, die Freude und den Genuss am Vorlesen. Sie lernen, den natürlichen Leseton und die Sinnmelodie zu finden...</i>
Kreatives Schreiben und Rechtschreiben	Larcher	<i>Texte schreiben und richtiges Schreiben sind unverzichtbare Fähigkeiten. Mit vielen unterschiedlichen Arbeitstechniken werden die Erstklässler an das Texte-Schreiben herangeführt und durch vielfältige Übungen erlernen sie auch die Rechtschreibung.</i>
Bücherclub am Franziskanergymnasium	Larcher	<i>Wir lesen Bücher, schreiben gemeinsam Rezensionen, informieren uns über Neuerscheinungen, besuchen gemeinsam Buchausstellungen...</i>
Wir lesen!/Leggiamo!	Larcher/Zorzi	<i>Abenteuer im Kopf im deutschen und italienischen Jugendbuch. Unterschiedliche Sprachniveaus können an diesem Projekt teilnehmen.</i>
Experimentelle Archäologie	Lorenz	<i>Töpfern, Herstellen von Geräten aus Feuerstein und Obsidian, Einführung in den Bogebau.</i>

Geologie der Dolomiten	Lorenz	<i>Acht Doppelstunden, in denen schrittweise die Entstehung der Dolomiten nachgezeichnet wird. Eine Exkursion und ein Besuch des Naturmuseums Südtirol sind Teil der Veranstaltung.</i>
Archäologische Feldforschung	Lorenz/Frühauf	<i>Vier Nachmittage im Oktober. Je vier Unterrichtseinheiten im freien Gelände mit Vermessungsübungen, Zeichenübungen, Sondierungen etc., um die Arbeit eines Archäologen kennen zu lernen.</i>
Sportklettern	Mair M.	<i>Einführung in die Gerätekunde, die Sicherung sowie die Techniken des Steigens, Greifens, Spreizens und Stützens. Übungs-, Spiel und Wettkampfformen an der Boulderwand sowie an der Steilwand, Klettern ausgewählter Touren und Varianten. Für Anfänger!</i>
Kunstturnen	Mair M.	<i>Gelegenheit, erlernte Fähigkeiten zu festigen, Schwächen und Defizite auszugleichen sowie sich eventuell auf die Landesmeisterschaften vorzubereiten.</i>
Tanzolympiade	Mair M.	<i>Einstudieren einer Choreografie mit abschließender Teilnahme an der Tanzolympiade.</i>
Erste Hilfe Kurs der 7.Klasse	Mair M.	<i>Einführung in die lebensrettenden Sofortmaßnahmen (Rettungskette). Pflichtveranstaltung für die 7. Klasse!</i>
Fitnessstunde	Mair M.	<i>Ausgehend von einer allgemeinen koordinativen und konditionellen Grundlagenschulung sollen die Teilnehmer zu einem persönlichen Programm hingeführt werden und mit demselben zu eigener Aktivität in der Freizeit angeregt werden.</i>
Ballspielstunde der Mittelschule/Oberschule	Mair P./ Mair M.	<i>Gelegenheit, sich mit Freunden zu treffen, die Ballspielmöglichkeiten zu verbessern, das Spielverständnis, Fairness usw. zu üben.</i>
Physik-/Chemie-Labor: Farben	Meraner	<i>Physikalische und chemische Übungen aus dem Themenkreis, ergänzende Schulversuche, eigenständiges Experimentieren usw.</i>

Naturkundliche Übungen 1,2,3	Meraner / Perterer	<i>Übungen begleitend zum Stoff des Naturkundeunterrichts, zusätzliches Anschauungsmaterial aus dem Naturhistorischen Kabinett, Übungsblätter und Filme zu verschiedenen Säugetiergruppen.</i>
Laboratorio di scrittura	Mezzalira	<i>Corso di sostegno.</i>
Stützkurs Italienisch 3. Klasse MS	Muscolino	<i>Grammatikübungen, Übungen in Gesprächssituationen. Nicht angemeldete Schüler können jederzeit freiwillig teilnehmen.</i>
ECDL – freies Training	Niederseer	<i>Jeder bereitet sich selbständig auf eine oder mehrere der 8 ECDL-Prüfungen vor. Der Lehrer stellt Übungen, Probeprüfungen und das Prüfungsprogramm zur Verfügung und hilft individuell.</i>
ECDL-Computerkurs Modul 1 und 2: Grundlagen der Informatik und Windows	Niederseer	<i>Vorbereitung auf die entsprechenden Teilprüfungen zum europäischen Computerführerschein ECDL. Die Prüfung ist nicht Pflicht, aber ab der 3.MS zu empfehlen.</i>
ECDL-Computerkurs Modul 7 und 8: Web und IT-Security	Niederseer	<i>Vorbereitung auf die entsprechenden Teilprüfungen zum europäischen Computerführerschein ECDL. Die Prüfung ist nicht Pflicht, aber ab der 3.MS zu empfehlen.</i>
Übungsstunde Mathematik 1. und 2. Klasse MS	Niederseer	<i>Hausübungen, Lernberatung. Nicht angemeldete Schüler aus den Klassen 2A und 2B können jederzeit freiwillig teilnehmen.</i>
Übungsstunde Mathematik 1. und 2. Klasse Gymnasium	Niederseer	<i>Hausübungen, Lernberatung. Nicht angemeldete Schüler aus den Klassen 1. Gymnasium und 2. Gymnasium können jederzeit freiwillig teilnehmen.</i>
„Help without frontiers“ – The Concert	Niederseer	<i>Wir bereiten ein großes Benefiz-Konzert (Pop, Rock, Folk) in Bozen zum 10-jährigen Bestehen von „Helfen ohne Grenzen“ vor und führen es durch. Die Teilnahme am Konzert (09.11.2012) ist verpflichtender Teil des Projektes.</i>

Bridge – ein Kartenspiel für Denksportler	Niederseer / Klaus Resch	<i>Unter der Anleitung des erfahrenen Bridge-spielers Klaus Resch erlernen wir dieses faszinierende Kartenspiel. Es ist gleichermaßen ein spielerisches Training der mathematisch-logischen Fähigkeiten wie auch eine Denksportart mit internationalen Wettkämpfen. Bridge, das Schach unter den Kartenspielen, mach mit!</i>
Freie Burma Gruppe	Niederseer / Karoline Buratti (7.Klasse)	<i>Unter der Leitung von Karoline Buratti treffen sich Interessierte, um Projekte für die Burmahilfe von „Helfen ohne Grenzen“ zu organisieren und Informationen auszutauschen.</i>
Schülerzeitung „Habakuk“	Oberrauch	<i>Gestaltung der Schülerzeitung.</i>
Sag es treffender	Oberrauch	<i>Mittels verschiedener Übungen in Wort und Schrift lernen die Schüler, ihren Wortschatz zu erweitern und ihren Ausdruck zu verbessern.</i>
Tagesthemen	Oberrauch	<i>Die Schüler diskutieren über aktuelle Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft und lernen, zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen und Aussagen zu begründen bzw. nachvollziehbar zu machen.</i>
Griechisch-Übungsstunde	Oberrauch	<i>Die Schüler wiederholen den Lernstoff mittels Übungen in Kleingruppen</i>
Griechisch-Übungen Lyzeum	P.Reinald	<i>Übersetzungsübungen mit Wiederholung von Formenlehre und Syntax.</i>
Latein-Übungen Lyzeum	P.Reinald	<i>Übersetzungsübungen mit Wiederholung von Formenlehre und Syntax.</i>
EMS	Perterer	<i>Vorbereitung auf den Eignungstest für das Medizinstudium (EMS) an deutschsprachigen Universitäten.</i>
Übungsstunde Latein 2. Gymnasium	Pichler	<i>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen die lateinische Formenlehre und Syntax. Sie lernen verschiedene Formen der Texterschließung kennen und wenden sie beim Übersetzen von Übungsstücken an.</i>

Das Neue Testament Griechisch	Pichler	<i>Die Schülerinnen und Schüler lesen und übersetzen ausgewählte Stellen aus dem NT. Sie lernen seinen Aufbau, sein Zusammensetzung und seine Inhalte kennen und beschäftigen sich mit Erzählformen und Darstellungsweisen der Hl. Schrift. Geübt und vertieft werden auch die Kenntnisse der griechischen Sprache sowie die Übersetzungskompetenz.</i>
Übungsstunde Latein Lyzeum (alle Klassen)	Pichler	<i>An ausgewählten Übungstexten wiederholen und vertiefen die Schülerinnen und Schüler Formenlehre und Syntax.</i>
Malen mit Eitemperafarben (selbst gemachte Emulsionen)	Spitaler	<i>Tempera kommt vom italienischen Wort „temperare“ (mischen, verdünnen) und kann genau zwischen den Wasserfarben und den Ölfarben angesiedelt werden. In welcher der beiden Richtungen die Eigenschaften einer Tempera tendieren, liegt ganz an der Rezeptur (eine magere Tempera ist eine Wasserfarbe mit ölig/harzigen Anteilen und eine fette Tempera ist eine Ölfarbe mit wässrig/leimigen Komponenten). Im Gegensatz zu vielen anderen Malfarben gibt es nicht „echte Temperafarben“ als fertiges Produkt zu kaufen. Die leichte Verderblichkeit einiger Rohstoffe (z. B. Ei) tut ein Übriges. Temperamalern müssen also ihre Farbe selbst herstellen und gerade darin liegt schließlich ihr ganz besonderer Reiz.</i>
Malen mit Pastellkreide	Spitaler	<i>Pastell leitet sich vom italienischen „pasta“ (Teig) ab. Es sind runde und eckige Kreiden, aber es gibt sie auch als Pastellstifte zu kaufen. In der Pastellmalerei haben wir die Möglichkeit das Zeichnen mit der Malerei zu kombinieren. Auf vorwiegend rauem Papier lassen sich die Pastelle gut miteinander mischen, selbstgemischte Farbnuancen oder zart-weiche Farbübergänge erzeugen. Man kann die Farben mit Hilfe eines Spachtels oder auch als pastosen Farbauftrag, dem sogenannten Impasto, auftragen. Weitere Hilfsmittel sind der Finger, ein Papierwischer, der Pinsel oder auch ein Schwamm.</i>
Verkehrserziehung	Spitaler	<i>Vorbereitungskurs zur Erlangung des Befähigungsnachweises des Kleinkraftrades. Kosten der KKR-Prüfung stehen noch offen.</i>

Natur erwandern – Kultur erleben	Spitaler / Niederseer	<i>Herbst- und Frühlingswanderung in der Umgebung von Bozen für Schüler und ihre Familien. Horst Spitaler (Künstler) und Harald Niederseer (Natur- und Landschaftsführer i. Ausb.) 2 vergnügliche Sonntagswanderungen, an denen man eine Menge lernen kann.</i>
Gospelchor	Thomaser	<i>Mehrstimmiges Singen von Gospelsongs und Gott mit heller Begeisterung Preisen, Mitgestaltung von Andachten und Gottesdienste der Schulgemeinschaft sowie eigene Konzerte.</i>
FRB – Fränzi Rock Band	Thomaser / Walder	<i>Rocksongs werden miteinander ausgesucht und bühnenreif eingeübt.</i>
Sportgruppe	Verschiedene Lehrkräfte	<i>Volleyball und Basketball mit einigen Lehrern (und gegen sie).</i>
Mathematik Übungen Lyzeum	Walder	<i>Hausaufgaben und zusätzliche Übungen werden selbständig oder in Kleingruppen – unterstützt durch den Projektleiter – durchgeführt.</i>
Mathematik Übungen 3.A/3.B	Walder / Perterer	<i>Hausaufgaben und Übungen werden zusammen mit der Lehrkraft in Kleingruppen durchgeführt.</i>
Il Giralibro: fai un salto in biblioteca	Zorzi	<i>Libera lettura di libri di narrativa in lingua italiana con partecipazione facoltativa al concorso per le scuole medie „il giralibro” attraverso un testo scritto che verrà presentato nel corso del progetto (vedi in internet www.giralibro.it). Per alunni delle medie con buone conoscenze della lingua italiana.</i>
Impariamo giocando 2	Zorzi	<i>Esercizi-gioco per correggere e migliorare le abilità linguistiche nella comprensione, nella lettura, nel parlato e nella scrittura Corso di recupero per alunni delle II. classi della scuola media con difficoltà linguistiche.</i>

Schulchronik 2012/2013

September

- 01.09. Beginn der Online-Anmeldung für den Wahlpflichtbereich
- 05.09. Das Schuljahr beginnt mit dem gemeinsamen Gottesdienst um 18 Uhr in der Franziskanerkirche
- 10.09. Elterntreffen der Klassen 1A und 1B unter Leitung der Klassen- vorstände Prof. Mezzalira und Prof. Larcher
- 15.09. Anmeldeschluss für den Wahlpflichtbereich
- 17.09. Elterntreffen der 1. Klasse Gymnasium unter der Leitung des Klassenvorstandes Prof. Eder
- 26.09. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag von Herrn Prof. Domenico De Masi mit dem Titel: „*Come saremo nel 2020? Dieci trend socio-economici*“.

Oktober

- 01.10. Beginn der Nachmittagskurse der 1. Hälfte des 1. Semester
- 04.10. Zu Ehren des Hl. Franziskus feiert die Schulgemeinschaft einen Gottesdienst in der Franziskanerkirche. Der Unterricht endet nach der dritten Stunde
- 06.10. schulfrei
- 09.10. Elterntreffen der 3. Klasse Gymnasium unter Leitung des Klas- senvorstandes Prof. Perterer
- 13.10. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag von H.P. Haselsteiner mit dem Titel: „*Breite Basis, wenn es eng wird – H.P. Haselsteiner zur Frage der Bildung in schwierigen Zeiten*“
- 13.10. Törggelen der Klasse 3B im Gasthof Messner in Glaning
- 18.10. Klassenratssitzungen der 1. Klassen Mittelschule und der 4. Klasse
- 20.10. Törggelen der Klasse 2A im Gasthof Messner in Glaning

- 20.10. Sommerrodeln und Törggelen der Klasse 3A in Hafling Meran 2000
- 24.10. Elterntreffen der Klassen 3A und 3B unter Leitung der Klassen-
vorstände Prof. Muscolino und Prof. Oberrauch
- 28.10.-04.11. Allerheiligenferien

November

- 06.11. 1. Sitzung des Schulrates im Schuljahr 2012/2013
- 08.11. Plenarkonferenz
- 20.11. Klassenratssitzungen der Mittelschule
- 21.11. 1. Zwischenzeugnis der Mittelschule
- 22.11. Klassenratssitzungen der Oberschule
- 23.11. 1. Zwischenzeugnis der Oberschule
- 24.11. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag von Heinrich Haasis mit dem Titel: „*Ursachen sowie Wege aus Banken- und Wirtschaftskrise*“ ein.



Heinrich Haasis, der Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen

- 26.11. 1. Elternsprechtage
- 27.11. Beginn der Nachmittagskurse der 2. Hälfte des 1. Semester

Dezember

- 04./11./18.12. „Franziskanische Schätze“: Grundschulklassen besichtigen das Franziskanergymnasium und das Franziskanerkloster
- 08.12. Maria Empfängnis – schulfrei
- 10.-11.12. Rhetorikschulung der 7. Klasse
- 12.12. Weihnachtsessen der Professoren
- 13.-14.12. Rhetorikschulung der 8. Klasse
- 22.12. Nach der dritten Unterrichtsstunde feiert die Schulgemeinschaft in der Franziskanerkirche eine Weihnachtsbesinnung
- 23.12.-06.01. Weihnachtsferien

Jänner

- 12.01. Die Oktava 2013 veranstaltet den „Fränziball“ im Meraner Kur-saal
- 18.01. Anmeldeschluss für die Einschreibung in die Mittelschule für das Schuljahr 2013/2014
- 19.01. schulfrei
- 28.01. Beginn der Nachmittagskurse der 1. Hälfte des 2. Semesters
- 29.01. Bewertungskonferenzen der Mittelschule
- 31.01. Ende des 1. Semesters
- 31.01. Bewertungskonferenzen der Oberschule

Februar

- 02.02. Zeugnisverteilung
- 05.02. Landesmeisterschaft Ski Alpin der Oberschule
- 05.02. 2. Sitzung des Schulratsvorstandes im Schuljahr 2012/13
- 06.02. Landesmeisterschaft Ski Alpin der Mittelschule

- 06.02. Schitag in Ratschings
- 07.02. Unsinniger Donnerstag – Jede Klasse gestaltet eine Viertelstunde für die Schulgemeinschaft in der Turnhalle. Wir bekommen dabei verschiedene Fernsehshows, Tanzeinlagen, Quizwettbewerbe und sogar einen Papstbesuch zu sehen.
- 10.-17.02. Winterferien
- 21.02. Plenarkonferenz
- 22.02. Kompetenztest der 1. Klassen Mittelschule aus dem Fach Mathematik
- 26.02. Kompetenztest der 1. Klassen Mittelschule aus dem Fach Deutsch
- 26.02. Die 8. Klasse nimmt am Theo-Tag in Brixen teil
- 27.02. Landesmeisterschaft Ski Nordisch der Mittel- und Oberschule
- 27.02. 2. Sitzung des Schulrates im Schuljahr 2012/13

März

- 11.03. Einige Schüler der 7. und 8. Klasse nehmen am Kurs „Zeitgemäße Umgangsformen“ unter der Leitung von Frau Alexa Wojnar teil
- 20.03. Anmeldeschluss für die Oberschule für das Schuljahr 2013/2014
- 21.03. Fremdsprachenwettbewerb: Felix Maier, Nicola Stringari, Francesca Melega belegen die Plätze 5 und 6 im Griechisch-Wettbewerb, Susanne Atzwanger und Gunda Franger Unterpertinger den Platz 6 im Fach Latein, Barbara Knoll und Moritz Plattner die Plätze 14 und 22 im Englisch-Wettbewerb
- 22.03. Besinnungstag der Klasse 1A
- 25.03. Besinnungstag der Klasse 1B
- 24.03.-04.04. Bosnienreise unter der Leitung von Prof. Niederseer
- 26.03. Nach der dritten Stunde findet eine Osterbesinnung in der Franziskanerkirche statt



Die 1.A gewinnt die Wertung als „sportlichste Klasse“

27.03. Sporttag (Leichtathletiktag der Schule)

28.03.-02.04. Osterferien

April

08.04. Beginn der Nachmittagskurse der 2. Hälfte des 2. Semesters

09.04. Bezirksmeisterschaft Leichtathletik der Mittelschule

10.04. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag von Frau Martha Ebner „*Die Entwicklung der Südtirolautonomie – eine Zeitzeugin erzählt*“ ein.



v.l.n.r.: Direktor Wolfgang Malsiner, Frau Martha Ebner, Schulratspräsident Maximilian Kollmann

- 14.04. Tanzolympiade in der Bozner Stadthalle
- 16.04. Klassenratssitzungen der Mittelschule
- 17.04. 2. Zwischenzeugnis der Mittelschule
- 18.04. Klassenratssitzungen der Oberschule
- 19.04. 2. Zwischenzeugnis der Oberschule
- 20.04. Der Gymnasialverein und das Franziskanergymnasium laden zum Vortrag von Eduard Egartner-Vigl „*Der Eismann als Studienprojekt und Katalysator der Forschung*“ ein.



Eduard Egartner-Vigl, der „Leibarzt des Ötzi“

- 23.04. 2. Elternsprechtage
- 23.04. Bezirksmeisterschaft Leichtathletik der Oberschule
- 25.04.-01.05. Lehrfahrt der 5. Klasse nach Umbrien und Rom; Begleitung: P. Roland Faustin und Prof. Niederseer
- 25.04.-01.05. Lehrfahrt der 7. Klasse nach Wien; Begleitung: Prof. Walder
- 25.04.-01.05. Maturareise nach Paris; Begleitung: Prof. Pichler und Prof. Oberrauch
- 26.-27.04. schulfrei
- 30.04. Maiausflug:
1.A und 1.B: Bergwerk Ridnaun; Begleitung: Prof. Mezzalira, Prof. Meraner, Prof. Larcher

2.A und 2.B: Aquarena Brixen; Begleitung: Prof. Falkensteiner, Prof. Zorzi, Prof. Hertscheg, Prof. Mair P.

3.A: Vinschger Radweg; Begleitung: Prof. Muscolino, Prof. Spitaler

3.B: Schneiderwiesen; Begleitung: Prof. Frühauf, Prof. Hager von Strobele

1.Gym.: Verona; Begleitung: Prof. Eder, Prof. Malsiner

1.Lyz.: Völser Weiher; Begleitung: Prof. Lorenz, Prof. Perterer

Mai

- 01.05. Tag der Arbeit – schulfrei
- 02.05. 3. Sitzung des Schulratsvorstands im Schuljahr 2012/13
- 09.05. Plenarkonferenz
- 09.05. Klassenratssitzung der 8. Klasse
- 15.05. Landesmeisterschaft Leichtathletik der Oberschule
- 16.05. Landesmeisterschaft Leichtathletik der Mittelschule
- 16.05. 3. Sitzung des Schulrates im Schuljahr 2012/13
- 16.05. Die 5. Klasse nimmt am INVALSI-Test teil
- 20.05. Pfingstmontag – schulfrei
- 29.05. Besinnungstag der Klasse 3A
- 31.05. Besinnungstag der Klasse 3B

Juni

- 01.06. Ende des Wahlpflichtbereichs
- 02.06. Staatsfeiertag – schulfrei
- 04.06. Besinnungstag der Klasse 2B
- 04.06. Vorkonferenzen der Mittelschule
- 05.06. Besinnungstag der Klasse 2A
- 05.06. Die 5.Klasse nimmt an einem Workshop des Forums Prävention teil

- 06.06. Vorkonferenzen der Oberschule
- 08.06. Die Gruppe „Faire Pause“ übergibt Frau Margret Bergmann in der 5.Stunde den Jahreserlös. Frau Bergmann stellt die Verwendung für einen Schulbau in Afghanistan vor.
- 08.06. Abschlussfeier der Klasse 3A am Pfoshof in Klobenstein
- 11.06. Schlusskonferenzen der Mittelschule
- 12.06. In der 6. Stunde findet die Abschlussveranstaltung in der Turnhalle mit Prämierung besonderer Leistungen statt
- 13.06. Schwimmtag im Bozner Lido
- 13.06. Schlusskonferenzen der Oberschule
- 14.06. Mit der gemeinsamen Abschlussmesse um 10 Uhr und der anschließenden Zeugnisverteilung endet das Schuljahr 2012/2013.
- 15.06. Wanderung der 4. Klasse auf die Seiser Alm
- 15.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Deutsch
- 17.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Gesamtstaatliche Arbeit
- 18.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Italienisch
- 19.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Englisch
- 19.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Arbeit aus Deutsch
- 20.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – Arbeit aus Mathematik
- 20.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Arbeit aus Latein
- 21.-27.06. Abschlussprüfung der Mittelschule – mündliche Prüfungen
- 24.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Arbeit aus Italienisch
- 25.06. Abschlussprüfung der Oberschule – Fächerbündel
- 27.06.-02.07. Abschlussprüfung der Oberschule – mündliche Prüfungen
- 28.06. Diplomübergabe: Direktor Wolfgang Malsiner und die Klassenvorstände Prof. Muscolino und Prof. Oberrauch überreichen den Schülern der Abschlussklassen der Mittelschule ihre Abschlussdiplome.

Juli

08.07. Diplomübergabe: Direktor Wolfgang Malsiner überreicht den Maturanten die Abschlussdiplome.

August

26.-29.08. Überprüfung der Lernrückstände: 14 Schüler müssen in insgesamt 20 Fächern zeigen, ihre Lernrückstände aus dem abgelaufenen Schuljahr den Sommer über aufgeholt zu haben.

Abschlussprüfung der Oberschule 2012/2013

Kommission

Präsident: *Lukas Trafojer*, Humanistisches Gymnasium Meran

Kommissionsmitglieder:

Lukas Oberrauch
Deutsch

Ivan Ellero
Italienisch

Edwina Elliot
Englisch

Erika Volgger, Oberschulzentrum Sterzing
Latein

Iris Gatterer, Humanistisches Gymnasium Meran
Mathematik

Sigrid Andergassen, TFO Bozen
Naturkunde

Themenstellungen der schriftlichen Arbeiten

1. schriftliche Arbeit aus Deutsch

Textform A – Textanalyse

Aus: Bertolt Brecht „Der gute Mensch von Sezuan“ (1940)

Es ist Abend. Wang, der Wasserverkäufer, stellt sich dem Publikum vor.

WANG: Ich bin Wasserverkäufer hier in der Hauptstadt von Sezuan. Mein Geschäft ist mühselig. Wenn es wenig Wasser gibt, muß ich weit danach laufen. Und gibt es viel, bin ich ohne Verdienst. Aber in unserer Provinz herrscht überhaupt große Armut. Es heißt allgemein, daß uns nur noch die großen Götter helfen können. Zu meiner unaussprechlichen Freude erfahre ich von einem Vieheinkäufer, der viel herunkommt, daß einige der höchsten Götter schon unterwegs sind und auch hier in Sezuan erwartet werden. Der Himmel soll sehr beunruhigt sein wegen der vielen Klagen, die zu ihm aufsteigen. Seit drei Tagen warte ich hier am Eingang der Stadt, besonders gegen Abend, damit ich sie als erster begrüßen kann. Später hätte ich dazu ja kaum mehr Gelegenheit, sie werden von Hochgestellten umgeben sein und überhaupt stark überlaufen werden. Wenn ich sie nur erkenne! Sie müssen ja nicht zusammen kommen. Vielleicht kommen sie einzeln, damit sie nicht so auffallen. Die dort können es nicht sein, die kommen von der Arbeit. Er betrachtet vorübergehende Arbeiter. Ihre Schultern sind ganz eingedrückt vom Lastentragen. Der dort ist auch ganz unmöglich ein Gott, er hat Tinte an den Fingern. Das ist höchstens ein Büroangestellter in einer Zementfabrik. Nicht einmal diese Herren dort – zwei Herren gehen vorüber – kommen mir wie Götter vor, sie haben einen brutalen Ausdruck wie Leute, die viel prügeln, und das haben die Götter nicht nötig. Aber dort, diese drei! Mit denen sieht es schon ganz anders aus. Sie sind wohlgenährt, weisen kein Zeichen irgendeiner Beschäftigung auf und haben Staub auf den Schuhen, kommen also von weit her. Das sind sie! Verfügt über mich, Erleuchtete! Er wirft sich zu Boden.

DER ERSTE GOTT *erfreut*: Werden wir hier erwartet?

WANG *gibt ihnen zu trinken*: Seit langem. Aber nur ich wußte, daß ihr kommt.

DER ERSTE GOTT Da benötigen wir also für heute Nacht ein Quartier. Weißt du eines?

WANG Eines? Unzählige! Die Stadt steht zu euren Diensten, o Erleuchtete! Wo wünscht ihr zu wohnen?

Die Götter sehen einander vielsagend an.

DER ERSTE GOTT Nimm das nächste Haus, mein Sohn! Versuch es zuerst mit dem allernächsten!

WANG Ich habe nur etwas Sorge, daß ich mir die Feindschaft der Mächtigen

zuziehe, wenn ich einen von ihnen besonders bevorzuge.

DER ERSTE GOTT Da befehlen wir dir eben: nimm den nächsten.

WANG Das ist der Herr Fo dort drüben! Geduldet euch einen Augenblick!

Er läuft zu einem Haus und schlägt an die Tür. Sie wird geöffnet, aber man sieht, er wird abgewiesen. Er kommt zögernd zurück.

Das ist dumm. Der Herr Fo ist gerade nicht zu Hause, und seine Dienerschaft wagt nichts ohne seinen Befehl zu tun, da er sehr streng ist. Er wird nicht wenig toben, wenn er erfährt, wen man ihm da abgewiesen hat, wie?

DIE GÖTTER *lächelnd*: Sicher.

WANG Also noch einen Augenblick! Das Haus nebenan gehört der Witwe Su. Sie wird außer sich sein vor Freude.

Er läuft hin, wird aber anscheinend auch dort abgewiesen.

Ich muß dort drüben nachfragen. Sie sagt, sie hat nur ein kleines Zimmerchen, das nicht instandgesetzt ist. Ich wende mich sofort an Herrn Tscheng.

DER ZWEITE GOTT Aber ein kleines Zimmer genügt uns. Sag, wir kommen.

WANG Auch wenn es nicht aufgeräumt ist? Vielleicht wimmelt es von Spinnen.

DER ZWEITE GOTT Das macht nichts. Wo Spinnen sind, gibt's wenig Fliegen.

DER DRITTE GOTT freundlich zu Wang: Geh zu Herrn Tscheng oder sonstwohin, mein Sohn, ich ekle mich vor Spinnen doch ein wenig.

Wang klopft wieder wo an und wird eingelassen.

STIMME AUS DEM HAUS Verschone uns mit deinen Göttern! Wir haben andere Sorgen!

WANG *zurück zu den Göttern*: Herr Tscheng ist außer sich, er hat das ganze Haus voll Verwandtschaft und wagt nicht, euch unter die Augen zu treten, Erleuchtete. Unter uns, ich glaube, es sind böse Menschen darunter, die er euch nicht zeigen will. Er hat zu große Furcht vor eurem Urteil. Das ist es.

DER DRITTE GOTT Sind wir denn so fürchterlich?

WANG Nur gegen die bösen Menschen, nicht wahr? Man weiß doch, daß die Provinz Kwan seit Jahrzehnten von Überschwemmungen heimgesucht wird.

DER ZWEITE GOTT So? Und warum das?

WANG Nun, weil dort keine Gottesfurcht herrscht.

DER ZWEITE GOTT Unsinn! Weil sie den Staudamm verfallen ließen.

DER ERSTE GOTT Ssst! Zu Wang: Hoffst du noch, mein Sohn? WANG Wie kannst du so etwas fragen? Ich brauche nur ein Haus weiter zu gehen und kann mir ein Quartier für euch aussuchen. Alle Finger leckt man sich danach, euch zu bewirten. Unglückliche Zufälle, ihr versteht. Ich laufe!

Er geht zögernd weg und bleibt unschlüssig in der Straße stehen.

DER ZWEITE GOTT Was habe ich gesagt?

DER DRITTE GOTT Es können immer noch Zufälle sein.

DER ZWEITE GOTT Zufälle in Schun, Zufälle in Kwan und Zufälle in Sezuan! Es gibt keine Gottesfürchtigen mehr, das ist die nackte Wahrheit, der ihr nicht

ins Gesicht schauen wollt. Unsere Mission ist gescheitert, gebt es euch zu!
DER ERSTE GOTT Wir können immer noch gute Menschen finden, jeden Augenblick. Wir dürfen es uns nicht zu leicht machen.

DER DRITTE GOTT In dem Beschluß heißt es: die Welt kann bleiben, wie sie ist, wenn genügend gute Menschen gefunden werden, die ein menschenwürdiges Dasein leben können.

Zum Autor:

Bertolt Brecht (1898-1956)

Aus bürgerlichen Verhältnissen stammend, vertrat Brecht schon früh eine anti-bürgerliche und kritische Position und entwickelte in seinen ersten Stücken eine Vorliebe für ausgestoßene Existenzen und soziale Randgruppen. Unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges wurde er ein überzeugter Kriegsgegner. Im Alter von dreißig Jahren wandte er sich dem Marxismus zu und verstand sich fortan als kommunistischer Schriftsteller. Brecht gehört zu den wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein Werk umfasst Stücke, Romane, Kurzgeschichten und Gedichte sowie Schriften über Literatur, Kunst, Politik und Gesellschaft.

Aufgabenstellung:

- Beschreiben Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Auseinandersetzung mit Dramen die ersten Eindrücke, die der Text in Ihnen auslöst.
- Geben Sie mit eigenen Worten die zentralen Aussagen des Textes wieder.
- Analysieren Sie den Text sprachlich, formal und inhaltlich.

NB: Die genaue Auflistung der einzelnen Teilschritte bei der Textanalyse ist lediglich als Hilfestellung gedacht und soll keineswegs eine bestimmte Reihenfolge in der Abhandlung vorschreiben. Berücksichtigen Sie bei Ihren Ausführungen die Tatsache, dass der Textauszug aufgrund der Autorenrechte in einer abweichenden Rechtschreibung verfasst ist.

Textform B – „kurzer Essay“ oder Zeitungsartikel

Schreiben Sie zur gewählten Thematik entweder einen „kurzen Essay“ oder einen „Zeitungsartikel“, indem Sie – je nach Bedarf – auf Aussagen der bereitgestellten Unterlagen Bezug nehmen. Sollten Sie die Form des Essays wählen, schreiben Sie Ihre Abhandlung, indem Sie argumentierend vorgehen und dabei sinnvolle Bezüge zu Ihren persönlichen Kenntnissen und Lernerfahrungen herstellen. Geben Sie dem Essay einen passenden Titel und unterteilen Sie ihn, wenn Sie es für angebracht erachten, in Sinnabschnitte.

Sollten Sie die Form des Zeitungsartikels wählen, geben Sie ihm einen passenden Titel und führen Sie die Art der Zeitung an, in der Sie ihn veröffentlichen würden. Für beide Schreibformen gilt, dass sie den Umfang von fünf Spalten eines gefalteten Protokollblattes nicht überschreiten sollen.

1. Bereich - Literatur und Kunst

„Kunst will das, was noch nicht war, aber alles, was sie ist, war schon.“ (Theodor W. Adorno)

2. Bereich – Gesellschaft und Wirtschaft

Auswandern – Traum oder Albtraum?

3. Bereich – Geschichte und Politik

Hat jedes Volk die Regierung, die es sich verdient?

4. Bereich – Wissenschaft und Technik

Abschied vom Auto?

Den Schülerinnen und Schülern wurde zu allen Themenbereichen Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Textform C – Geschichtliches Thema

Analysieren Sie den historischen Hintergrund der folgenden Menschenschicksale. Wo liegen die Gemeinsamkeiten? Wo liegen die Unterschiede? Versuchen Sie eine Bewertung aus heutiger Sicht.

1936: Francesco, aus einem Dorf bei Treviso stammend, Arbeiter in der Industriezone in Bozen

1941: Luise, aus dem Martelltal stammend, Bäuerin auf einem Hof in Mähren

2013: Hassan, Architekt, aus Pakistan stammend, Küchengehilfe in Südtirol

2013: Axhela, aus dem Kosovo stammend, Reinigungsfrau in Bozen

Textform D – Allgemeines Thema

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, dieser Leitsatz der Französischen Revolution hat die Entwicklung der Gesellschaft der westlichen Welt geprägt. Ist Solidarität in Zeiten von Wirtschaftskrisen noch oder gerade wiederum gefragt? Erläutern Sie Ihren Standpunkt, indem Sie konkrete Argumente anführen und auf Beispiele Bezug nehmen.

2. schriftliche Arbeit aus Latein

Homer, Meister der Rhetorik

Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus ut oratores fiant existimem, persequor. Igitur, ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab Homero videmur. Hic enim, quem ad modum ex Oceano dicit ipse amnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo, sed oratoria virtute eminentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus, consolationibus taceam, nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillem legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio, vel dictae in secundo sententiae, omnis litium atque consiliorum explicant artes? Adfectus quidem, vel illos mites vel hos concitatos, nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse fateatur. Age vero, non utriusque operis ingressu in paucissimis versibus legem prohoemiorum non dico servavit, sed constituit? Nam et benivolum auditorem invocatione dearum, quas praesidere vatibus creditum est, et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa celeriter comprehensa facit. Narrare vero quis brevius quam qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest quam qui Curetum Aetolorumque proelium exponit?

Quintilian

Jetzt aber möchte ich die Gattungen der lesenswerten Werke darlegen, die sich meiner Meinung nach besonders für jene eignen, die danach streben, Redner zu werden. Und so, wie Arat meint, er müsse bei Jupiter beginnen, so glauben wir, zu Recht bei Homer beginnen zu dürfen. Denn dieser Dichter hat für alle Bereiche der Redekunst das Beispiel und den Ursprung geliefert, ganz nach dem Bild, wonach, wie er selbst sagt, die Flüsse und Quellen ihren Anfang vom Ozean erhalten. Ihn dürfte niemand in der DarsteUung bedeutender Ereignisse an Erhabenheit, niemand bei kleinen Inhalten an angemessener Ausdrucksweise übertreffen. In gleicher Weise ist er stilistisch ausladend und gedrängt, heiter und ernst, einmal wegen seiner Fülle, dann wieder wegen seiner Kürze bewundernswert, und er zeichnet sich nicht nur durch dichterisches, sondern auch durch rhetorisches Können ganz besonders aus. Denn um von den Lob-, Mahn- und Trostreden zu schweigen: Zeigen nicht etwa das neunte Buch [der Ilias], das die Gesandtschaft an Achill enthält, der Streit unter den Heerführern im ersten oder die im zweiten Buch vorgebrachten Äußerungen alle Kunstformen von Reden, die in Streitgesprächen und bei Beratungen eingesetzt werden? Niemand wird freilich so ungebildet sein, dass er nicht bestätigt, dass dieser Autor auch die [Darstellung der] Affekte, die verhaltenen und die der Erregung,

beherrscht hat. Und weiter: Hat er nicht am Beginn beider Epen in ganz wenigen Versen die Regeln für das Verfassen eines Prooimions, ich sage nicht eingehalten, sondern überhaupt erst aufgestellt? Denn er stimmt den Zuhörer wohlwollend, indem er die Göttinnen anruft, die, wie man geglaubt hat, die Dichter leiten, er weckt Spannung in ihm, da er ihm großartige Ereignisse in Aussicht stellt, und macht ihn aufnahmebereit, indem er den Inhalt kurz zusammenfasst. Wer aber kann knapper erzählen als der, der den Tod des Patroklos meldet, wer anschaulicher als der, der den Kampf zwischen Kureten und Aitolern schildert?

Quintilian (etwa 35-95 n. Chr.) hat in seinem zwölf Bücher umfassenden Werk "Institutio oratoria" ein Lehrbuch für den angehenden Redner verfasst. Das pädagogische Konzept, das er darin entwickelt, umfasst alle Bildungsabschnitte, die ein junger Römer vom Elementarunterricht bis zum vollendeten rhetorischen Können zu durchlaufen hat. Im zehnten Buch, dem die Textstelle entnommen ist (Kap. 45-49), bietet Quintilian auch ein breites Panorama jener literarischen, philosophischen und historischen Werke, die Jugendliche im Laufe ihrer Ausbildung lesen sollten, um sich damit sprachlich und stilistisch zu bilden und ihre Ausdrucksfähigkeit zu festigen. Quintilian unterscheidet nicht zwischen, griechischen (Arat, Homer) und römischen Autoren: Der gebildete Römer beherrscht Latein und Griechisch in gleicher Weise, und ein Studienaufenthalt bei einem renommierten griechischen Redner gehört zu seinem Pflichtprogramm.

Übersetzung und Kommentar von Prof. Reinhard Pichler
(erschienen in den Dolomiten vom 21.06.2013)

3. schriftliche Arbeit

1. Teil: Italienisch

Il candidato / La candidata legga il brano seguente e svolga le attività A, B e C.

Il Paese senza regole dell'italiano qualunque

Vogliamo avere mani libere. Ma così vincono solo quelli più svelti a rubare

Uno dei più grossi problemi del nostro Paese sono i controlli. ... Purtroppo da noi il controllo viene considerato un atto poliziesco, vile e odioso. Non si riesce a fare passare l'idea che i danni del mancato controllo li pagano tutti e sono talmente superiori alla fatica del controllo stesso che è assolutamente irrazionale rinunciarci. Ma è difficilissimo togliere dalla testa dell'italiano l'idea che il controllo sia una vessazione individuale, un infierire intollerabile. Lo capisci quando incroci l'automobilista che ti fa segno coi fari per avvertirti di un fermo della polizia stradale. Uno che non conosci, che non ha nessun rapporto con te, d'istinto solidarizza con lo sconosciuto automobilista che, come lui, sta trasgredendo il limite di velocità. A quell'automobilista non viene neanche il dubbio che il tuo andare contro le regole danneggi pure lui. Per l'automobilista, come per il commerciante, come per il costruttore di case, come per il pagatore di tasse, ogni controllo è una grande ingiustizia e sfuggire all'occhio del controllore è quasi un atto eroico. Cosa fare? Cambiare le leggi? Aggiungere regole a regole? Direi proprio di no. Di leggi ne abbiamo anche troppe. Il problema è applicarle. Ovvero praticare quell'accertamento che garantisca la loro applicazione. Il controllo fra l'altro dovrebbe venire dal cittadino e fare parte dell'etica civile. Ma l'atteggiamento di poco rispetto per le regole è profondo e rituale, fa parte di una cultura tradizionalmente individualistica e anarchica: «Le leggi mi legano le mani e io voglio le mani libere». Senza pensare che quando le mani sono libere, vincono solo quelle più svelte a rubare, a picchiare, a nascondere. Le leggi servono per difendere i cittadini onesti. Ma nessuno sembra avere fiducia nell'onestà, non solo degli altri, ma forse nemmeno nella propria. L'illegalità è diventata sistema e prassi. Qualsiasi legge, senza vigilanza e cura, diventa pura formalità. Ma finché la prevenzione e la vigilanza saranno considerate atti di spionaggio e di poliziesco sopruso, finché si darà con disprezzo del «buonista» a chi chiede meritocrazia e trasparenza, non ne usciremo. E non si tratta di chiedere un comportamento virtuoso, ma di raggiungere coscientemente, secondo ragione, il bene proprio, della propria comunità, per pagare alla fine meno tasse, ricevere servizi adeguati, evitare l'infiltrazione della criminalità nelle istituzioni che ci rappresentano.

Testo leggermente riadattato di Dacia Maraini, tratto dal Corriere della Sera del 5 febbraio 2013

Attività da svolgere:

- A. Sintesi: Il candidato/La candidata sintetizzi l'articolo proposto (80-100 parole)
- B. Manipolazione testuale: Il candidato/La candidata scriva un dialogo tra una persona favorevole ad un preciso rispetto delle regole ed una persona, piuttosto tollerante, che non dà molta importanza a tale rispetto. (100-120 parole)
- C. Produzione di un testo argomentativo: Il candidato/La candidata esponga le proprie riflessioni sulle opinioni presentate da Dacia Maraini nel suo articolo. (180-200 parole)

Durata della prova: 150 minuti

Sussidi: è consentito l'uso del vocabolario monolingue, bilingue e del dizionario dei sinonimi e dei contrari.

3. schriftliche Arbeit - 2. Teil: Fächerbündel

1. Teilbereich: Mathematik

4. Gegeben ist die Funktion $f(x) = \frac{x^6 - x^4 - 2x^2 + 3}{x^2 - 1}$. Bestimmen Sie den Definitionsbereich und die Gleichungen aller Asymptoten der Funktion!

5. Berechnen Sie $\lim_{x \rightarrow 0} \left(4 \frac{\sin x \cos x - \sin x}{x^2} \right)$

6. Hat die Funktion $f(x) = \frac{x^2 - 4}{(x + 3)^2}$ Extremwerte und Wendepunkte? Begründen Sie ganz kurz Ihre Behauptung!

7. Berechnen Sie das unbestimmte Integral $\int (\frac{1}{2}x - \sqrt{2x}) dx$.

2. Teilbereich: Naturkunde

1. Eukaryotische mRNA wird im Zellkern zerschnitten und neu zusammengesetzt. Erklären Sie diesen Vorgang.
2. Evolutionsfaktoren gelten als Motoren der Evolution. Welches sind die wichtigsten Evolutionsfaktoren?
3. Ein Hobbyzüchter züchtet Meerschweinchen mit unterschiedlicher Fellfarbe (schwarz, weiß) und Fellart (glatthaarig, kraushaarig). Bei der Züchtung von homozygot schwarzen, glatthaarigen Meerschweinchen mit homozygot weißen, kraushaarigen erhält er in der F1-Generation ausschließlich graue, glatthaarige Tiere.
 - Welche Form der Vererbung liegt vor?
 - Welche Phänotypen sind in der F2-Generation zu erwarten, wenn die Eigenschaften der Fellfarbe und Glatthaarigkeit unabhängig voneinander vererbt werden?
4. Die Hirnanhangdrüse ist kein einheitliches Organ und nur zum Teil eine Drüse. Erläutern Sie diese Aussage.

3. Teilbereich: Englisch

EMBRYOS FOR SALE!

Is it ethical to sell a fertilized egg?

by Kent Sepkowitz

These embryos are not the happy leftovers from another couple's quest to get pregnant, but are created for the purpose of providing them to patients.

A recent article in *The New England Journal of Medicine* has what might be one of the most alarming headlines of the year: "Made-to-Order Embryos for Sale: A Brave New World?"

Here's the issue: one of the great achievements of 20th-century medicine has been the progress made in the area of infertility. Infertile couples now have a wide range of options that include surrogacy, in vitro fertilization, and other approaches. But a unique problem arises when a woman has a functional womb but the couple, for whatever reason, is unable to create an embryo. Until recently, such couples could receive a donated embryo, free of charge, for implantation from a second infertile couple with a different fertility problem. These embryos were available for donation because, for that second couple, the approach to fertility included the creation of many embryos to be used until a successful pregnancy was accomplished. Often fertilization is successful on the first or

second try, meaning that a lot of leftover embryos were available for donation to a needy couple.

In 2006 the Abraham Center of Life opened in Texas and introduced a second option for obtaining embryos: the commercial embryo business, called an embryo bank-a for-profit enterprise. The center closed within a year, but another for-profit group called California Conceptions currently provides full-service infertility treatments-including embryos created from sperm and eggs provided by paid donors who probably have never met. Using the techniques developed by infertility experts over the last 40 years, the component parts are mixed together, and an embryo is created. In other words, these embryos are not the happy leftovers from another couple's quest to get pregnant, but are created for the purpose of providing them to patients, who pay for the entire procedure. For many, this approach crosses an ethical line. The concern caught the attention of two lawyers, who wrote the article that appeared in *The New England Journal of Medicine*. Their conclusion is that, from both legal and ethical perspectives, the practice of selling embryos fills a need and should be viewed as acceptable. The debate has only begun and may draw in those passionately for or against the right to abortion, but in the meantime, the practice gives new meaning to the idea of a company's „deliverables.“

Sepkowitz is an infectious-disease specialist in New York City.

Read the article from *Newsweek* (17.06.2013) and answer all four questions.

Your answers should be concise and you should allocate an equal amount of time to each question/task, (about 10 minutes).

1. Write a short summary of the article (80 words/10 lines).
2. Explain the reference by *The New England Journal of Medicine* to the novel *Brave New World*.
3. The final paragraph of the article puts forward lawyers' arguments which are in favour of the crossing of the „ethical line“. Which, in your opinion, are the arguments against?
4. Supposing Francis Galton, who was childless, had wanted children and supposing the technique discussed in the article had been available at his time, why would he most probably never have accepted an embryo from unknown donors?

Ergebnisse der Abschlussprüfung der Oberschule 2012/2013

Alle 22 Schüler sind zur Abschlussprüfung angetreten und haben sie bestanden.

Susanne Atzwanger	91/100 Punkte
Matteo Carmignola	76/100 Punkte
Alexander Corradini	70/100 Punkte
Alex Dallemulle	80/100 Punkte
Carolin Depentori	78/100 Punkte
Jakob Dipoli Wieser	80/100 Punkte
Francesco Gianola	80/100 Punkte
Sophia Giovanett	77/100 Punkte
Veronika Graf	87/100 Punkte
Valentin Harich	74/100 Punkte
Mathias Khuen	78/100 Punkte
Barbara Knoll	90/100 Punkte
Felix Maier	94/100 Punkte
Francesca Maria Melega	100/100 Punkte
Paul Pallua	60/100 Punkte
Valentine Pichler	90/100 Punkte
Mirjam Plaschke	96/100 Punkte
Moritz Plattner	82/100 Punkte
Louis M. C. Schropp	81/100 Punkte
Nicola Stringari	91/100 Punkte
Valentina Vegni	84/100 Punkte
Jelda Zendeudel	60/100 Punkte

Ergebnisse der Abschlussprüfung der Mittelschule 2012/2013

Klasse 3.A

Alle 30 Schüler sind zur Abschlussprüfung angetreten und haben sie bestanden.

Note 10 cum laude: Hannah Victoria Pan

Note 9:
Alexander Auer
Jack Gruber
Moritz Grumer
Moisés Alexander Holzfeind
Sarah Plaschke
Sophia Ramsch
Marianne Unterfrauner

Note 8:
Franziska Fink
Angelo Gottardi
Maximilian Graber
Ines Anna Alice Grandi
Nora Kucera
David Lamprecht
Simon Mair
Veronika Pfeifer
Francesca Settili
Flora Steger

Klasse 3.B

Alle 30 Schüler sind zur Abschlussprüfung angetreten, 29 haben sie bestanden.

Note 10 cum laude: Anna Pernprunner

Note 9: Sophie Baumgartner
Daniel Comploj
Marie Falser
Jonas Fill
Alexander Rudolf Maria Pinggera

Note 8: Matthäus Berger
Lhea Vanessa Calliari
Andrea Conci
David Demetz
Nora Egger
Greta Fugazza
Federica Gasparini
Susanne Kaspar
Markus Niederstätter
Andreas Oberrauch
Nathanael Peterlini
Maddalena Quaia
Verena Rauch
Alexander Springer
Arthur Stampfer
Silvia Tauro
Julian Trojer

Studienfächer der Maturanten 2011/2012

Lothar Josef Bazzanella	Rechtswissenschaften, Florenz
Peter Bettin	Wirtschaftswissenschaften, Wien
Giordana Boga	Rechtswissenschaften, Turin
Lara Maria Clara	Klassische Philologie, Wien
David Caesar Comploj	International Law, Maastricht
Ivo Drescher	Maschinenbau, Zürich
Marco Foresti	Medizin, München
Francesco Giudiceandrea	Rechtswissenschaften, Mailand
Yu Ri Im	Human Sciences, London
Jakob Klotz	Medizin, München
Georg Knoll	Wirtschaftswissenschaften, Wien
Teseo La Marca	Germanistik, München
Mara Mantinger	Soziologie, Heidelberg
Johannes Oberkofler	Medizin, Innsbruck
Barbara Paganini	Pharmazie, Innsbruck
Dieter Pixner	Rechtswissenschaften, Mailand
Maximilian Sanoner	Wirtschaftswissenschaften, Mailand
Lorenz Schweigkofler	Medizin, Wien
Wolfgang Tessadri	Kommunikationswissenschaften, Marburg
Lisa Tomasi	Wirtschaftswissenschaften, Mailand
Greta Unterlechner	Wirtschaftswissenschaften, Mailand
Nikolaus Widmann	Business and economics, Maastricht
Christian Wiedemann	Wirtschaftswissenschaften, Wien

Impressum:

Herausgeber: *Direktor Wolfgang Malsiner*

Text und Gestaltung: *Johanna Parteli*

Druck: *Ferrari-Auer, Bozen*

Bildmaterial: *Archiv Jahresberichte – Franziskanergymnasium*